

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wöchentliches Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Quartionsgebühren 1 Egr. 6 Pf. für die dreizehnpaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 101.

Halle, Mittwoch den 1. Mai
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

(Am Schluße unseres Blattes eingegangen.)

Angelommen in Berlin den 30. April 8 Uhr 50 Min. Vormitt.
Angelommen in Halle den 30. April 9 Uhr 36 Min. Vormitt.
Paris, Dienstag, den 30. April. Indem der heutige „Moniteur“ (das amtliche Blatt) auf die Besorgnisse wegen der Luxemburg-Frage hinweist, constatirt er die Nothwendigkeit der bisherigen Rüstungen, weil die Armee wegen der Reductionen von 1863 unter dem Normaleffectivbestand gekommen sei. Er meldet sodann, daß die neuesten Friedensnachrichten den Kaiser bestimmen, die Rüstungsmaßregeln einzustellen, um die Friedenshoffnungen nicht zu entkräften. Daher sollen die Pferdeankäufe auf das Nothwendigste beschränkt werden und die einberufenen Urlauber in ihrer Heimath bleiben.

Deutschland.

Ueber die Eröffnung des Preussischen Landtages behufs der Beschlußnahme hinsichtlich der Norddeutschen-Bundes-Verfassung enthält der „Preuss. Staats-Anzeiger“ folgenden Bericht:

Berlin, d. 29. April. Nach vorübergegangenem Gottesdienste in der Domkirche und der St. Hedwigskirche fand die feierliche Eröffnung beider Häuser des Landtages durch Se. Majestät den König im Weißen Saale des königlichen Schlosses in Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnung vom 18. d. M. heute statt. Das diplomatische Corps war zahlreich vertreten. Die Zuschauer Tribüne im Saale füllte sich schon früh. Die Theilnehmung des Publikums war sehr lebhaft. Die Mitglieder beider Häuser waren in großer Anzahl versammelt. Um 1 Uhr traten die Staats-Minister ein und nahmen ihre Stellung links neben dem Throne. Gegen 1 $\frac{1}{4}$ Uhr erschienen Se. Majestät der König, gefolgt von Sr. königlichen Hoheit dem Kronprinzen und den Prinzen des königlichen Hauses, welche sich rechts neben dem Throne vor den für sie bestimmten Armessellen aufstellten. Se. Majestät der König wurden durch ein Hoch der Versammlung begrüßt, welches von dem Präsidenten des Herrenhauses, Wirklichen Geheimen Rath, Grafen Eberhard von Stolberg ausgebracht wurde. Allerhöchstdieselben geruhten hierauf aus den Händen des Präsidenten des Staats-Ministeriums Grafen von Bismarck-Schönhausen die Thronrede entgegen zu nehmen, und, das Haupt mit dem Helme bedeckt, vom Throne herab, wie folgt, zu verlesen:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von
beiden Häusern des Landtages!

Aus den Beratungen des Reichstages, zu welchem das Preussische Volk auf Grund des von Ihnen genehmigten Gesetzes seine Vertreter entsandt hat, ist eine Verfassungs-Urkunde des Norddeutschen-Bundes hervorgegangen, durch welche die einheitsliche und lebenskräftige Entwicklung der Nation gesichert erscheint. Ich habe Sie um Meinen Thron versammelt, um diese Verfassung Ihrer Beschlußnahme zu unterbreiten. Das Werk nationaler Einigung, welches die Staats-Regierung unter Ihrer Mitwirkung begonnen hat, soll jetzt durch Ihre Zustimmung seinen Abschluß finden. Auf dieser Grundlage wird der Schutz des Bundesgebietes, die Pflege des gemeinsamen Rechtes und der Wohlfahrt des Volkes fortan von der gesammten Bevölkerung Norddeutschlands und von deren Regierungen in fester Gemeinschaft wahrgenommen werden. Durch die Einführung der Bundesverfassung werden die Befugnisse der Vertretungen der Einzelstaaten auf allen denjenigen Ge-

bieten, welche hinfort der gemeinsamen Entwicklung unterliegen sollen, eine unvermeidliche Einschränkung erfahren. Das Volk selbst aber wird auf keines seiner bisherigen Rechte zu verzichten haben; es überträgt die Wahrnehmung derselben nur seinen Vertretern in dem erweiterten Gemeinwesen. Die Zustimmung der freigewählten Vertreter des gesammten Volkes wird auch im Norddeutschen Bunde zu jedem Gesetze erforderlich sein. Durch die Bundesverfassung ist in allen Beziehungen dafür gesorgt, daß diejenigen Rechte, auf deren Ausübung die einzelnen Landesvertretungen zu Gunsten der neuen Staatsgemeinschaft zu verzichten haben, in demselben Umfange der Reichsvertretung übertragen werden. Die sichere Begründung nationaler Selbstständigkeit, Macht und Wohlfahrt soll mit der Entwicklung deutschen Rechtes und verfassungsmäßiger Institutionen Hand in Hand gehen. Meine Regierung giebt sich der Zuversicht hin, daß die beiden Häuser des Landtages in richtiger Würdigung des dringenden nationalen Bedürfnisses zur schleunigen Erledigung der vorliegenden Aufgabe bereitwillig die Hand bieten werden. Meine Herren! Der neu errichtete Bund umfaßt zunächst nur die Staaten Norddeutschlands; aber eine innige nationale Gemeinschaft wird dieselben stets mit den süddeutschen Staaten vereinigen. Die festen Beziehungen, welche Meine Regierung bereits im Herbst vorigen Jahres zu Schutz und Trug mit diesen Staaten geschlossen, werden durch besondere Verträge auf die erweiterte Norddeutsche Gemeinschaft zu übertragen sein. Das lebendige Bewußtsein der süddeutschen Regierungen und Bevölkerungen von den Gefahren der Zersplittertheit, das Bedürfnis einer festen nationalen Vereinigung, welches in ganz Deutschland immer entschiedener Ausdruck findet, wird die Lösung jener bedeutsamen Aufgabe beschleunigen helfen. Die geeinte Kraft der Nation wird berufen und befähigt sein, Deutschland die Segnungen des Friedens und einen wirksamen Schutz seiner Rechte und seiner Interessen zu verbürgen. In diesem Vertrauen wird Meine Regierung sich anlegen lassen, jeder Störung des Europäischen Friedens durch alle Mittel vorzubeugen, welche mit der Ehre und den Interessen des Vaterlandes verträglich sind. Das deutsche Volk aber, stark durch seine Einigkeit, wird getroßt den Wechselfällen der Zukunft entgegensehen können, wenn Sie, Meine Herren, mit dem Patriotismus, der sich in Preußen in ernsten Stunden stets bewährt hat, das große Werk der nationalen Einigung vollenden helfen.

Der Präsident des Staats-Ministeriums, Graf von Bismarck-Schönhausen, erklärte, im Auftrage Sr. Majestät des Königs, den Landtag der Monarchie für eröffnet. Nachdem darauf der Präsident des Abgeordnetenhauses, von Forckenbeck, ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den König ausgebracht hatte, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten, verließen Allerhöchstdieselben, huldvoll nach allen Seiten grüßend, den Saal.

Wie die Friedenshoffnungen durch die vorstehende königliche Kundgebung eine neue Bestärkung erhalten, so giebt auch der Leitartikel der neuesten „Nordd. Allg. Zeitung“ einen Beitrag dazu. Dieser Artikel lautet in seinem wesentlichen Theile folgendermaßen:

„Die von uns seit Beginn der Luxemburger Frage ausgesprochene Hoffnung, daß diese Angelegenheit sich auf friedlichem Wege werde erledigen lassen, hat bedeutend an Boden gewonnen. Das Zustandekommen einer Konferenz, um auf derselben die Luxemburgische Frage

zum Gegenstande der Erörterung zu machen, ist jetzt als gesichert zu betrachten, da die beteiligten und die neutralen Regierungen sich mit der Beschließung der Konferenz einverstanden erklärt haben. Ein Programm für die Verhandlungen scheint noch nicht festgestellt zu sein. So realisiert sich der Wunsch, den wir schon vor einigen Tagen ausdrückten, der Wunsch, daß die Diplomatie ihre versöhnlichen Schritte nicht bis dahin aufschieben möge, wo eine Umkehr zu denselben durch die Lage der Dinge unmöglich geworden sei. Die französische Presse war offenbar nicht dieser Ansicht, und gerade in demselben Augenblick, in welchem die friedlichen Aussichten sich mehrten, verdoppelte sich die Hefigkeit der Sprache der französischen Blätter. Und während in Preußen jede vorbereitende Thätigkeit in militärischer Beziehung unterbrochen ist, der sicherste Commentar zu den friedlichen Worten der heutigen Thronrede; — dauern in Frankreich die Rüstungen fort. Briefe aus Metz und Thionville, deren Correspondenten wir mit Recht Vertrauen schenken dürfen, sprechen nicht nur von den Verteidigungsanstalten, welche man dort trifft, sondern auch von Belagerungsgeschützen, die dort hingeschafft werden, Anstalten, welche also auf eine aggressive Action deuten. Aus Marseille erfahren wir, daß seit vierzehn Tagen Truppentransporte aus Algerien eintreffen, die nach dem Norden gehen, und aus Doulon schreibt man uns, daß dort eine unermüßliche Thätigkeit herrsche, namentlich Kanonenboote in Stand gesetzt werden, von denen sich alle Welt erzählt, daß sie dazu bestimmt seien, auf dem Rhein verwendet zu werden. Wozu dieser Kriegslärm, wenn es, wie haben kein Recht daran zu zweifeln, der französischen Regierung mit ihren friedlichen Absichten ernst ist. Eine Konferenz, deren Beschlüsse unter dem Lärm kriegerischer Vorbereitungen gefaßt werden, hat einen doppelt schwierigen Stand, da sie einmal ihre Aufgabe ad hoc lösen und gleichzeitig den Leidenschaften Halt gebieten soll.

Die sonstigen neuen Nachrichten über den Stand der schwebenden Frage, von denen die letzten Pariser Börsen-Telegramme weniger günstig lauten, da die preussische Thronrede dort wohl noch nicht vollständig bekannt war, und die nun sämtlich durch das an der Spitze unseres Blattes befindliche Pariser Monteur-Telegramm überholt werden, stellen wir nachstehend zusammen:

In Wien ist man während der letzten Tage sichtlich bemüht gewesen, Oesterreichs unbedingt Unparteilichkeit zu konstatieren. Augenscheinlich ist auch die „Abendpost“ von derselben Ansicht geleitet worden, als sie sich am Sonnabend die Mühe genommen hat, neue Aufseherungen über den Preis, mit dem Oesterreichs Allianz erkaufte werden müßte, zu redressieren.

In streng offizieller Weise ist die luxemburger Angelegenheit am 26. in der holländischen Ersten Kammer zur Sprache gekommen. Hr. van Zuylen, der Minister des Auswärtigen, hat daselbst erklärt, daß es nicht Holland gewesen sei, das den ersten Anstoß zu Verhandlungen über die luxemburgische Frage gegeben habe.

Belgischerseits wird durch das „Journal de Liège“ demittirt, daß 30,000 Mann einberufen, und die Armee auf den Kriegsfuß gesetzt werden soll.

Wien, d. 29. April. Die „Debatte“ versichert, das Berliner Cabinet habe in seinen Antworten an die drei Vermittlungsmächte dem Principe der Neutralisirung Luxemburgs zugestimmt.

Paris, d. 28. April, Abends. „Patrie“ erklärt, daß es sicher ist, eine Konferenz werde in London zusammentreten. Die Neutralisirung Luxemburgs sei bereits sowohl von Preußen als von Frankreich als Verhandlungsbasis angenommen. — „Avenir National“ setzt die Eröffnung der Konferenz auf den 15. Mai an und sagt, die Verhandlungsbasis sei Schleifung der Festungswerke und Neutralisirung des Großherzogthums. — „Etenbar“ sagt, Preußen habe gestern im Principe der Räumung Luxemburgs und der Abhaltung einer Konferenz zugestimmt; es bleibe noch zu entscheiden, ob die Verpflichtung zur Räumung vor der Konferenz übernommen oder eine Folge derselben sein werde. Die Erledigung dieses Punktes stehe unmittelbar bevor. Der Zusammentritt einer Konferenz in London könne bereits jetzt als gesichert angesehen werden.

Paris, d. 29. April, Nachmittags 2 Uhr. Die Börse ist in Erwartung der Berliner Thronrede träge. 3% Rente steht 67,70, Italienische Rente 48,20, Staatsbahn 383,75, Credit mobilier 395,00, Lombarden 382,50. Consols von Mittags 12 Uhr sind 91 $\frac{3}{8}$ gemeldet.

Paris, d. 29. April, Nachmittags 3 Uhr. In Folge von Meldungen, die während der Börse über die Berliner Thronrede eingingen, war die Speculation beunruhigt und die Haltung bei einem Angebot sämtlicher Effekten matt. Die 3%, die zu 67,95 begonnen, ging schließlich auf Notiz herunter. Consols von Mittags 1 Uhr waren 91 $\frac{1}{4}$ gemeldet.

Die heutige (1.) Plenarsitzung des Herrenhauses wurde um 2 Uhr 15 Minuten durch den Präsidenten Graf Eberhard von Stolberg-Wernigerode eröffnet. Die Herren Fürst zu Putbus, Graf von Garmer, Fürst zu Salm-Horstmar, Graf York von Wartenburg übernehmen als die jüngsten Mitglieder des Hauses das Schriftführeramt. Das Haus schreitet hierauf zur Wahl der Präsidenten und Schriftführer. Bei der Wahl des Ersten Präsidenten werden 79 Stimmzettel abgegeben. Von diesen erhalten Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode 74, Herzog von Ujest 2, von Franckenberg Ludwigsdorf 2 und Fürst zu Hohenlohe 1 Stimme. Graf Stolberg nimmt die Wahl dankend an. Zum ersten Vizepräsidenten wurde Hr. v. Franckenberg-Ludwigsdorf mit 76, zum zweiten Vizepräsidenten Graf Brühl mit 26 Stimmen gewählt. Nach Wahl der Schriftführer eruchte der Präsident die Abtheilungen, morgen früh 11 Uhr zusammentreten, und zur Wahl einer Geschäftsordnungs-Commission zu schreiten, welche aus

je drei Mitgliedern jeder Abtheilung bestehen soll. Die Commission soll sofort nach der Wahl zu ihrer Konstituierung zusammentreten. Graf Rittberg erinnert daran, daß vielleicht auch die Wahl einer Petitions-Commission notwendig sein würde. Hr. v. Waldaw-Steinhöfel hält dies nicht für nöthig und Graf Rittberg zieht seinen Antrag zurück. Schluß der Sitzung 3 Uhr 35 Minuten. Nächste Sitzung unbestimmt.

Die 1. Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde 2 $\frac{1}{2}$ Uhr durch den Präsidenten Abg. v. Forckenbeck mit folgenden Worten eröffnet: „Meine Herren! Nach der Geschäfts-Ordnung habe ich den Vorschlag zu führen, bis die Wahl eines neuen Präsidenten vollzogen ist. Ich eröffne daher die erste Sitzung der außerordentlichen Session. Beginnen wir die Geschäfte zum Heile unseres Vaterlandes und mit dem althergebrachten Rufe: „Se. Majestät der König lebe hoch!“ Das Haus stimmt lebhaft in einen dreifachen Hochruf ein. Es werden hierauf die 4 jüngsten Mitglieder des Hauses zu Zugschrittführern ernannt. Der Präsident theilt mit, daß sich bis jetzt 300 Abgeordnete auf dem Bureau angemeldet haben. Sodann wird zur Auslosung der Abtheilungen geschritten. Nach beendigter Auslosung theilt der Präsident mit, daß morgen um 9 Uhr eine Sitzung der Abtheilungen im Abgeordnetenhause am Dönhofsplatz stattfinden solle und beaurmt die nächste Plenar-Sitzung auf morgen 10 Uhr an. Tages-Ordnung: Wahl des Präsidiums und der Schriftführer. Schluß der Sitzung 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags.

Der König der Belgier ist am Sonnabend Abend mit dem Kölner Courierzuge nach Brüssel abgereist. Bei der Abreise waren Se. M. der König, so wie der Gouverneur, der Commandant, der Polizeipräsident, das belgische Gesandtschaftspersonal und die zur Dienstreise commandirt gewesenen Offiziere zur Verabschiedung auf dem Bahnhofe anwesend. Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin begleiteten den königlichen Gast bis zur Wittpark Station bei Vuisdam.

Ueber die Reise des Herrn Garnier-Pagès, der gegenwärtig mit den Herren Herold und Dufleur aus Paris seit einigen Tagen unter uns weilt, äußert sich die hier erscheinende „Ab. Corr.“ wie folgt: „Unter den guten Zeichen in Bezug auf die Stimmung des französischen Volkes müssen wir der Reise des Herrn Garnier-Pagès nach Deutschland in diesem Augenblick eine hervorragende Stelle zuerkennen. Herr Garnier-Pagès ist ein hervorragendes Mitglied der Opposition in der französischen Kammer und war 1848 nach der Februar-Revolution eine Zeit lang Mitglied der provisorischen Regierung. Er hatte damals einen wesentlichen Antheil an der glücklichen Politik, welche den durch die Revolution erweckten Ehatentrang des Volkes auf die Umgestaltung der inneren Verhältnisse wies und verhinderte, daß die Heere Frankreichs sich in Kriegszügen über die Grenzen ergossen. Herr Garnier-Pagès ist dieser Politik immer und unter allen Umständen treu geblieben und auch noch in der letzten großen Debatte der französischen Kammer, in welcher Thiers noch die alte französische Politik Richelieus, Ludwigs XIV. und Napoleons, welche die Schwächung der Nachbarn und die Erhaltung der Kleinhaaterei in Deutschland und Italien verlangt, so hoch erhoben hat, ist Garnier-Pagès energisch mit seinem Friedensprogramme und seinem Protest gegen Militärdiutlichkeit und Territorialkriege aufgetreten. Er hat sich offen als Freund der Einheit Deutschlands und Italiens erklärt und hat in einem freien und einigen Deutschland und Italien die beste Garantie für einen dauernden Frieden Europas erkannt. Garnier-Pagès ist vorgestern (26. April) hier in Berlin angekommen, um über die Stimmung Frankreichs, besonders aber der Pariser Geschäfts- und Arbeiterbevölkerung Aufklärungen zu geben, die der Sache des Völkerriedens so günstig sind. Garnier-Pagès versichert, daß der ganze Kriegslärm rein künstlich sei, daß das Volk von Paris mit Erstaunen und mit Unwillen auf das Gebahren der Zeitungspreffe sieht und daß in all dem Lärm nur Eins Eindruck auf die Bevölkerung mache, nämlich die immer wiederholte Eüge, daß das deutsche Volk und besonders die freisinnige Partei den Krieg mit Frankreich betreibe. Niemand ist besser in der Lage als Garnier-Pagès und seine Freunde, die Stimmung des Pariser Volkes zu kennen, und Niemand kann mehr geeignet zu einer solchen Friedensmission von Volk zu Volk sein, als er. Die Herren haben hier natürlich unter den freisinnigen Politikern das freundliche Entgegenkommen gefunden, auf das sie in solcher Mission so gerechten Anspruch haben, und sie werden sich hier schnell überzeugen können, wie schwer man ihre Landsleute täuscht, wenn man unserm Volke einen Kriegsdurst nachsagt.“

In Luxemburg sind die Nummern 17 und 18 des Kladderadatsch konfiscirt worden.

Burgdorf (Hannover). Am 24. d. M. trafen hier im Beisein eines Hauptmanns der Schutzmannschaft ein Polizeileutnant und mehrere Schulkente ein, um den Aeffor a. D. Ulrichs, der vor kurzem erst aus der Festung entlassen wurde, von neuem nach Minden abzuführen. Wie es heißt, haben dazu Anzeigen Anlaß gegeben, nach denen der Genannte sich auf's neue zu verbrecherischer Agitation gegen die Staatsregierung herbeigelassen, namentlich beurlaubte Militärs und Ersatzpflichtige zum Ungehorsam zu verleiten gesucht haben sollte. Die Haussuchung, welche mit der Verhaftung verbunden wurde, hat denn auch durch das vorgefundene handschriftliche Material jene Anzeigen auf das vollständigste begründet.

Wadersleben. Nicht sowohl die Abneigung gegen den dem König zu leistenden Fahneneid, als vielmehr die Furcht vor den Lasten der allgemeinen Wehrpflicht, die ja überall groß und lebhaft zu sein pflegt, wo man noch nicht an sie gewöhnt ist, treibt gegenwärtig Tausende dänischer Nordschleswiger, von der im Wiener Frieden ihnen vorbehaltenen sechsjährigen Auswanderungsfreiheit Gebrauch zu ma-



chen. Infolge dessen entsteht ein äußerst fühlbarer Mangel an Arbeitskräften, der zu einer wahren Salamiität zu werden droht, wenn die Zeit der Ernte heranrückt. Man sollte deshalb im inneren Deutschland darauf bedacht sein, uns mit irischen Zuzügen von Arbeitern zu versehen. Abgesehen davon, daß diese hier reichlichen Erwerb finden werden, erreicht man mit ihrer Sendung auch zwei wichtige politische Zwecke: man beschleunigt die wirtschaftlichen Sorgen zahlreicher zweifelhaft gefinnter Hofbesitzer, und man ergänzt die Lücken, welche die Auswanderung nach Dänemark reißt, durch deutschredende und deutschdenkende neue Anwohler.

Die „Nordst. Tid.“ schreibt: „Die strengeren Maßregeln gegen diejenigen Landwehrmannschaften, welche die Controlversammlungen versäumt haben, nehmen von jetzt an ihren Anfang; es sind bereits mehre nach Süden abgeführt worden, um in die Linie zu zweimonatigem Dienst eingestellt zu werden. Die nach Dänemark geschickten werden nunmehr nicht länger angenommen, selbst wenn sie nachträglich sich zur Ablegung des Eides melden sollten, sondern nach Dänemark ausgewiesen.“

Mains, d. 27. April. General v. Moltke ist zu einer umfassenden Inspektion der Festung hier eingetroffen.

Dresden, d. 29. April. Der auf den heutigen Tag wieder einberufenen Ständerversammlung ist heute auch bereits mittelst allerhöchsten Decrets die Verfassung des Norddeutschen Bundes „zur Beratung und verfassungsmäßigen Zustimmung“ zugegangen. Die Zweite Kammer hat ihre erste Sitzung auf morgen Vormittag anberaumt und wird sich zunächst mit der Frage beschäftigen, ob die gedachte Verfassungsvorlage der ersten ordentlichen, oder einer zu wählenden außerordentlichen Deputation zur Berichterstattung überwiesen werden soll. Auch die Erste Kammer hat morgen Sitzung.

Nach der „D. A. Z.“ wird die Befestigung des Liliensteins (dem Königstein gegenüber) beabsichtigt.

Sächsische Herzogthümer. Aus Koburg wird unterm 24. April berichtet: Durch die für den Norddeutschen Bund zu bringenden Opfer, besonders wegen der Militärlasten, soll hier die größtmögliche Ersparnis und Vereinfachung in der Staatsverwaltung hergestellt werden, zu welchem Behufe zunächst drei auswärtige Justizämter — 3 und 4 Stunden von hier entfernt — eingezogen und hier in einem einzigen Gericht centralisirt werden sollen; die hiesige Ministerialabtheilung wird mit dem gothaischen verschmolzen werden, und ebenso steht eine Veränderung mit dem gemeinschaftlichen Appellationsgerichte in Gotha bevor. Bei Ausführung dieser möglichen Centralisirung macht sich die Abänderung der Staatsverfassung nothwendig, und werden wir dann auch statt der bisher bestehenden drei Landtage — ein Speciallandtag für jedes Herzogthum und ein gemeinschaftlicher für beide zusammen — einen einzigen erhalten. Auf diese Weise wird sich die seit Jahren immer wieder aufgetauchte, aber von dem dabei benachtheiligten Koburg früher immer zurückgewiesene Union der beiden Herzogthümer durch die Nothwendigkeit der Verhältnisse ganz von selbst vollziehen. Der gemeinschaftliche Landtag wird zur Genehmigung der norddeutschen Bundesverfassung demnächst in Gotha zusammentreten.

Stuttgart, d. 27. April. Unsere Ministerkrisis ist, wie bereits telegraphisch mitgetheilt, beendet. Justizminister v. Neurath und Kriegsminister v. Hardegg haben die erbetene Entlassung erhalten. Obertribunalrath Mittnacht ist unter Ernennung zum Staatsrath mit der Leitung des Justizministeriums, Oberst Wagner unter Ernennung zum Generalmajor mit der Leitung des Kriegsministeriums betraut. Herr v. Neurath tritt gleichzeitig auch als Geheimrathspräsident ab, welches Amt provisorisch der Kultusminister Solther versehen wird. Mit Neurath, schreibt die „Köln. Ztg.“, begiebt sich hoffentlich für immer die traditionelle mittelstaatliche Politik der Erbfeindschaft in den Ruhestand, mit Hardegg die Geringschätzung des durch Preußen vertretenen militärischen Fortschritts. Mittnacht, ein noch junger Mann von anscheinlichen juristischen Kenntnissen und scharfem Verstande, gehörte früher der großdeutschen Richtung an, jedoch derjenigen biegamen Art derselben, welche seit dem Prager Frieden allmählig immer weiter auf die preussische Seite herüber gerückt ist und endlich in den Beschlüssen der Stuttgarter „liberalen Partei“ einen öffentlichen Ausdruck gefunden hat. Wagner gilt für einen sehr verständigen und unterrichteten Offizier. Indem er Kriegsminister wurde, hat er die Aufgabe übernommen, die mangelhafte Organisation und Schlagfertigkeit unserer Truppen so schnell als möglich zu verbessern. Das Ergebnis der Krisis ist in kurzem: Die Politik Warnbüters, d. h. das entschiedene Festhalten an dem August-Bündnisse mit Preußen und der ernstliche Wille, den aus demselben entspringenden Verpflichtungen jetzt und in der Stunde der Gefahr nachzukommen, hat gesiegt. Eine prinzipielle, von vor Königgrätz datirende nationale Stimmung ist aber noch nicht im Cabinet vertreten, und darum wird demselben auch künftig genau auf die Finger gesehen werden müssen.

Frankreich.

Paris, d. 27. April. Die friedlichen Nachrichten sind von der Börse in deren gewöhnlicher Uebertreibung in einer Hauffebewegung escomptirt worden, die in dieser Weise durch nichts gerechtfertigt ist. Nach Depeschen des auswärtigen Amtes läßt sich der bisherige Gang der diplomatischen Bewegung wie folgt präcisiren: Donnerstag gegen Mittag wurde dem Grafen Bismarck der von Rußland und Oesterreich adoptirte englische Vorschlag über die fernere Behandlung des Vertrages von 1839 gemeinschaftlich von den drei Mächten vorgelegt. Graf Bismarck nahm von demselben Kenntniß und versprach, ihn dem Kaiser sofort mitzutheilen. Gestern, Freitag, hatte er eine erneute Unterredung mit den Vertretern dieser Mächte, in welcher er auseinandersetzte, daß Preußen nicht abgeneigt sei, auf diesen englischen Vorschlag einzugehen, so weit er auf den Zusammentritt einer Conferenz in London Bezug hatte, in welcher die Unterzeichner von 1839 sich über das

fernere Schicksal des Großherzogthums einigen sollten. Dennoch möge man sich hüten, hierauf zu viel zu geben, da noch heute Morgen Marquis de Moustier nach Empfang der betreffenden Depesche zu einem anwesenden Staatsmanne geäußert hat, daß Frankreich nur dann auf diese Conferenz einzugehen vermöge, wenn Preußen sich vorher (préalablement) zu einer Räumung der Festung versee, die ja der erste Theil des englischen Vorschlages identisch mit den anderen Mächten gleichfalls anrathet. Da nun Graf Bismarck in der betreffenden Unterredung nur von der Conferenz in London, nicht aber von dem ersten Punkte, der vorgängigen Räumung, gesprochen, so kenne man die letzte Ansicht des berliner Cabinettes hierüber nicht, und jede zu große Friedenszuversicht müsse als voreilig gelten.

Ueber die Genese der schwebenden Frage, namentlich in Bezug auf die zwischen Preußen und der großherzoglich luxemburgischen Regierung geführten direkten Verhandlungen, gehen einige Pariser Correspondenten der „A. Z.“ folgende Einzelheiten zu: Am 12. October vorigen Jahres setzte die luxemburgische Regierung der preussischen in einer Depesche auseinander, daß ihrer Ansicht nach das Garnisonsrecht Preußens in der Festung Luxemburg mit Auflösung des Deutschen Bundes hinfällig geworden sei. Diese Vorstellung wurde in einer so gemäßigten Sprache gemacht, daß sie damals sehr bemerkt wurde, da die großherzogliche Regierung sich darauf beschränkte, eine einfache Ansicht auszusprechen, indem sie sich auf eine frühere Depesche bezog, die sie in dieser Angelegenheit bereits geschrieben. In diesem selben Document vom 12. October aber deutete das luxemburgische Gouvernement auf die Thunlichkeit hin, die neuen Rechtsstittel, welche Preußen auf die Decupirung der Festung Luxemburg haben könne, auf eine neue Militärconvention zu basiren, die zwischen den beiden Ländern abzuschließen sei. Die letztere Insinuation hat Preußen mehrere Monate hindurch ganz ohne Antwort gelassen und erst im vergangenen März wurde dieselbe wieder aufgenommen, um sie in ablehnender Weise zu beantworten, da Preußen nicht nöthig habe, etwas, was es auf Grund älterer Verträge besitze, durch neue Verträge nochmals zu erwerben.

Paris, d. 28. April. Am Freitag Morgen glaubte in Paris noch alle Welt an den nahen Ausbruch des Krieges, am Freitag Abend flogen die ersten Friedenstauben, und am Samstag früh stand der Regenbogen am Himmel, und nun stürzten sich die Börsenspeculanten eben so blindlings in die Hauffe, wie sie früher die Flügel kopflos hängen ließen, während das Journal des Debats noch warnte, daß vor jedem großen Kriege Conferenzversuche gemacht würden, und während die Liberte fragte: „Wenn der Friede so sicher ist, warum that Rouher den Mund nicht auf? Der Moniteur war nie stummer, als jetzt. Der Constitutionnel begnügt sich, Rouher für sein Schweigen zu becomplimentiren; der Etenard hegt vorzeitige Hoffnungen; die Patrie begnügt sich, ein Conferenz-Project liege vor. Was will das alles sagen?“ So raisonnirte man noch am Sonntag früh in Paris. Girardin glaubte damals noch fest daran, daß Frankreich die „vorherige“ Räumung Luxemburgs verlange und Preußen nur die „bedingte“ lassen wolle. Darüber herrscht heute mehr Klarheit und Gewißheit. Die France bringt heute einen eigenen Artikel und eine wiener Correspondenz voll Genugthuung über die geringen realen Ansprüchen, welche Preußen bei seinen neuen Allüren in Süddeutschland habe; besonders zeigten die Baiern und Schwaben wenig Kriegslust. In dem wiener Briefe folgt dann der Zusatz: „Die Antipathie des Volkes gegen Preußen scheint von Neuem zu erwachen. Dasselbe Gefühl zeigt sich hier in Wien.“ Wir theilen dies nur als Symptom mit; denn ein Blick in die süddeutschen Blätter, in den Schwab. Merkur z. B., lehrt, daß in Betreff der Schwaben die Zuversicht des französischen Blattes auch nicht einmal den Schein der Wahrheit hat.

Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, d. 29. April. Der Zweiten Kammer wurde heute die zwischen Hessen-Darmstadt und Preußen abgeschlossene Militärconvention vorgelegt. Die Abgg. Goldmann und Stelwachs beantragten den Eintritt auch der diesseits des Mains gelegenen Provinzen des Großherzogthums in den Norddeutschen Bund.

St. Petersburg, d. 29. April. Man versichert hier, falls die Kriegsbefürchtungen schwinden sollten, werde der Kaiser im Juni oder Juli seine Gemahlin nach Rissingen begleiten und dann vielleicht nach Paris sich begeben.

Brüssel, d. 29. April. Der Bericht des preussischen Commissars, Oberbaurath Hagen, über die Scheldeabdämmung, liegt jetzt fertig vor und spricht sich zu Gunsten des von der holländischen Regierung aufgestellten Projectes aus.

London, d. 29. April. Der Dampfer „Germann“ bringt Nachrichten aus New-York bis zum 18. April. Kaiser Maximilian verließ vergeblich das Belagerungscorps, welches ihn in Queretaro eingeschlossen hielt, zu durchbrechen. Suarez hat befohlen, für den Fall einer Gefangennahme des Kaisers ihn als Kriegsgefangenen zu behandeln.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 29. April.

Beobachtungszeit.	Ort.	Barometer.	Temperatur.	Wind.	Allgem. Himmelsansehen.
		Par. Lin.	Reaumur.		
7 Morgs.	Königsberg	337,9	2,9	SO., stark.	bedeckt, Regen.
	Berlin	333,5	5,9	NO., mäßig.	trübe, gr. Nachmitt. u. Abd. Regen.
8	Lorgan	330,8	6,3	O., mäßig.	bed., schw. Reg.
	Havarauda (in Schweden)	343,7	— 6,2	S., schwach.	heiter.
	Petersburg	345,1	— 5,4	Windstille.	heiter.

Lotterie.

Bei der am 29. d. M. fortgesetztenziehung der 4ten Klasse 135er Königl. Klassen-Lotterie fiel der 2. Hauptgewinn von 100,000 Thaler auf Nr. 64,050. Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 10,455, 11,503 und 46,079. Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1716, 8029, 10,609, 14,747, 19,287, 20,085, 21,745, 21,940, 23,695, 25,575, 27,865, 27,944, 28,040, 28,972, 30,807, 31,433, 31,877, 32,777, 33,046, 37,065, 38,206, 40,795, 45,484, 47,074, 47,143, 49,302, 50,883, 54,037, 56,316, 60,751, 63,773, 65,257, 66,204, 67,584, 69,032, 77,077, 77,143, 84,952, 85,582, 87,563, 88,541, 88,835 und 91,920. Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 197, 641, 6444, 6489, 7286, 7304, 8899, 10,164, 11,598, 15,182, 15,684, 15,831, 16,100, 21,006, 21,876, 21,910, 22,034, 22,804, 23,221, 23,695, 25,416, 29,227, 29,540, 31,302, 34,300, 36,542, 38,241, 40,745, 42,586, 44,856, 45,717, 47,801, 50,709, 55,264, 57,259, 57,862, 59,762, 60,175, 60,603, 60,789, 64,876, 66,603, 68,695, 70,002, 70,144, 70,168, 72,283, 73,881, 74,787, 76,140, 76,410, 77,496, 80,633, 81,248, 81,428, 81,486, 81,638, 83,782, 85,730, 86,982, 88,526, 90,547, 91,883, 92,251 und 94,719. Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1839, 3128, 5550, 8238, 9953, 11,296, 12,051, 14,278, 14,453, 14,959, 15,973, 16,139, 20,038, 20,753, 21,167, 23,650, 24,620, 25,482, 25,632, 26,778, 28,506, 29,144, 31,477, 32,894, 33,111, 35,705, 35,829, 35,978, 38,639, 42,438, 44,451, 50,543, 51,488, 55,137, 57,441, 57,706, 58,080, 60,740, 60,904, 62,897, 63,734, 64,952, 66,917, 69,069, 69,426, 69,824, 71,054, 73,987, 75,483, 76,745, 79,786, 80,447, 82,529, 82,679, 84,068, 85,255, 85,443, 85,802, 86,189, 86,924, 88,611, 91,433 und 92,590.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 30. April 1867.

Preise mit Ausschluß der Courtagen.

Weizen: genügende Anfuhr, fest und steigende Tendenz, 170 & 84-86 fl. bez. Roggen: sehr fest und höher, 168 & 66-67 fl. bez. Gerste: fest und zu Gunsten der Verkäufer, 140 & 51-52 fl. bez. Hafer: gesucht, 100 & 30 1/2-31 1/2 fl. bez. Hülsenfrüchte: geringes Geschäft, Erbsen, mittel, zu 72 fl. vergeblich angeboten. Mais: p. 20 Str. Wt. 64 fl. bez. Kummel: 13-13 1/2 fl. bez. Fenchel: matt, 6 1/2-7 1/2 fl. bez. Wau: nichts angeboten. Kleesaaten: gingen nicht um. Delsaaten: fortwährend flau, Preise nominell. Stärke: fest und Abgeber zurückhaltend, 3/4 fl. in größeren Posten bez., 8 fl. vergeblich gesucht. Spiritus: ohne Geschäft. Preßhefe: 20 fl. nominell. Rübsöl: still. Solaröl: still. Kohlen: zu den bisher für die Käufer günstigen niedrigen Preisen sind mehrere Posten in verschiedenen Marken begeben. Syrup: nicht verändert. Zuckerrübensamen: mehrfach offerirt. Pflaumen: thüringische, nichts gehandelt. Kartoffeln: Epfle: 24-26 fl. bez. Delfischen: gute Abnahme, Preise unverändert, 1 1/2-1 3/4 fl. bez. Futtermehl: 2 1/2 fl. bez. Kleie: Roggen: 1 1/2 fl. bez., Weizen: 1 1/2-1 3/4 fl. bez. je nach Qualität. Heu: 1-1 1/4 fl. bez. Stroh: 6 1/2-7 fl. bez. Flußfrachten: bei sehr vollem gutem Fahrwasser still.

Marktberichte.

Halle, d. 30. April. Getreidemarkt nach Berl. Scheffel u. Preuß. Gelde auf der Börse. Weizen 3 fl. 15 Schf. - bis 3 fl. 17 Schf. 6 Schf. Roggen 2 fl. 22 Schf. 6 Schf. bis 2 fl. 23 Schf. 9 Schf. Gerste 2 fl. 3 Schf. 9 Schf. bis 2 fl. 5 Schf. 1 Schf. Hafer 1 fl. 8 Schf. 2 Schf. bis 1 fl. 9 Schf. 2 Schf. Heu pr. Str. 1 fl. - Schf. - bis 1 fl. 1 Schf. 6 Schf. Langstroh pr. Schock a 1200 St. 6 1/2-7 fl. Die Holz-Verwaltung. Magdeburg, d. 29. April. Weizen 86 fl. pr. Scheffel 84 fl. Roggen - fl. Gerste 52 fl. pr. Scheffel 70 fl. Hafer 30 fl. pr. Scheffel 50 fl. Kartoffel-spiritus, 800000, Tralles, loco ohne Faß - fl. Nordhausen, d. 29. April. Weizen 3 fl. 7 1/2 Schf. bis 3 fl. 20 Schf. Roggen 2 fl. 17 1/2 Schf. bis 3 fl. - Schf. Gerste 2 fl. - Schf. bis 2 fl. 12 1/2 Schf. Hafer 1 fl. 2 1/2 Schf. bis 1 fl. 7 1/2 Schf. Rübsöl pr. Str. 14 fl. - Schf. Leinöl pr. Str. 14 fl. - Schf. Berlin, d. 29. April. Weizen loco 80-93 fl. nach Qualität, gelber Galiz. 88-89 1/2 fl. ab Bahn bez., Lieferung pr. April/Mai 85-84 1/2 fl. bez., Juni/Juli 84 1/2 fl. bez., Juli/Aug. 80 fl. bez., Sept./Oct. 74 1/2-75 fl. bez., Roggen loco 81-82 fl. bez., am Bassin ab Bahn bez., schwimm. 80-83 fl. bez., pr. Frähi. 60-61 1/2 fl. bez., Mai/Juni 60 1/2-61 1/2 fl. bez., Juni/Juli 60 1/2-61 1/2 fl. bez., Sept./Oct. 58-57 1/2 fl. bez., Oct./Nov. 56-55 1/2 fl. bez., Gerste, große und kleine, 48-53 fl. pr. 1750 Pfd. - Hafer loco 30-34 fl., schlef. 32-3 1/2 fl. ab Bahn bez., pr. Frähi. u. Mai/Juni 31 1/2-32 fl. bez., Juli/Juni 32 1/2-31 1/2 fl. bez., Juli/Aug. 31 1/2 fl. bez., Sept./Oct. 28 fl. - Erbsen, Kochwaare, 60-68 fl., Futterwaare 54-60 fl. - Rübsöl loco 10 1/2 fl., pr. April, April/Mai u. Mai/Juni 10 1/2-11 fl. bez., Juni/Juli 10 1/2-11 fl. bez., Sept./Oct. 11 1/2-12 fl. bez., Leinöl loco 13 1/2 fl. - Spiritus loco ohne Faß 16 1/2 fl. bez., pr. April u. April/Mai 16 1/2-17 1/2 fl. bez., pr. Juni/Juli 16 1/2-17 1/2 fl. bez., pr. Sept./Oct. 17 1/2-18 fl. bez., pr. April u. April/Mai 17 1/2-18 fl. bez., pr. Juni/Juli 17 1/2-18 fl. bez., pr. Sept./Oct. 18-19 fl. bez., pr. April u. April/Mai 18-19 fl. bez., pr. Juni/Juli 18-19 fl. bez., pr. Sept./Oct. 19-20 fl. bez., pr. April u. April/Mai 19-20 fl. bez., pr. Juni/Juli 19-20 fl. bez., pr. Sept./Oct. 20-21 fl. bez., pr. April u. April/Mai 20-21 fl. bez., pr. Juni/Juli 20-21 fl. bez., pr. Sept./Oct. 21-22 fl. bez., pr. April u. April/Mai 21-22 fl. bez., pr. Juni/Juli 21-22 fl. bez., pr. Sept./Oct. 22-23 fl. bez., pr. April u. April/Mai 22-23 fl. bez., pr. Juni/Juli 22-23 fl. bez., pr. Sept./Oct. 23-24 fl. bez., pr. April u. April/Mai 23-24 fl. bez., pr. Juni/Juli 23-24 fl. bez., pr. Sept./Oct. 24-25 fl. bez., pr. April u. April/Mai 24-25 fl. bez., pr. Juni/Juli 24-25 fl. bez., pr. Sept./Oct. 25-26 fl. bez., pr. April u. April/Mai 25-26 fl. bez., pr. Juni/Juli 25-26 fl. bez., pr. Sept./Oct. 26-27 fl. bez., pr. April u. April/Mai 26-27 fl. bez., pr. Juni/Juli 26-27 fl. bez., pr. Sept./Oct. 27-28 fl. bez., pr. April u. April/Mai 27-28 fl. bez., pr. Juni/Juli 27-28 fl. bez., pr. Sept./Oct. 28-29 fl. bez., pr. April u. April/Mai 28-29 fl. bez., pr. Juni/Juli 28-29 fl. bez., pr. Sept./Oct. 29-30 fl. bez., pr. April u. April/Mai 29-30 fl. bez., pr. Juni/Juli 29-30 fl. bez., pr. Sept./Oct. 30-31 fl. bez., pr. April u. April/Mai 30-31 fl. bez., pr. Juni/Juli 30-31 fl. bez., pr. Sept./Oct. 31-32 fl. bez., pr. April u. April/Mai 31-32 fl. bez., pr. Juni/Juli 31-32 fl. bez., pr. Sept./Oct. 32-33 fl. bez., pr. April u. April/Mai 32-33 fl. bez., pr. Juni/Juli 32-33 fl. bez., pr. Sept./Oct. 33-34 fl. bez., pr. April u. April/Mai 33-34 fl. bez., pr. Juni/Juli 33-34 fl. bez., pr. Sept./Oct. 34-35 fl. bez., pr. April u. April/Mai 34-35 fl. bez., pr. Juni/Juli 34-35 fl. bez., pr. Sept./Oct. 35-36 fl. bez., pr. April u. April/Mai 35-36 fl. bez., pr. Juni/Juli 35-36 fl. bez., pr. Sept./Oct. 36-37 fl. bez., pr. April u. April/Mai 36-37 fl. bez., pr. Juni/Juli 36-37 fl. bez., pr. Sept./Oct. 37-38 fl. bez., pr. April u. April/Mai 37-38 fl. bez., pr. Juni/Juli 37-38 fl. bez., pr. Sept./Oct. 38-39 fl. bez., pr. April u. April/Mai 38-39 fl. bez., pr. Juni/Juli 38-39 fl. bez., pr. Sept./Oct. 39-40 fl. bez., pr. April u. April/Mai 39-40 fl. bez., pr. Juni/Juli 39-40 fl. bez., pr. Sept./Oct. 40-41 fl. bez., pr. April u. April/Mai 40-41 fl. bez., pr. Juni/Juli 40-41 fl. bez., pr. Sept./Oct. 41-42 fl. bez., pr. April u. April/Mai 41-42 fl. bez., pr. Juni/Juli 41-42 fl. bez., pr. Sept./Oct. 42-43 fl. bez., pr. April u. April/Mai 42-43 fl. bez., pr. Juni/Juli 42-43 fl. bez., pr. Sept./Oct. 43-44 fl. bez., pr. April u. April/Mai 43-44 fl. bez., pr. Juni/Juli 43-44 fl. bez., pr. Sept./Oct. 44-45 fl. bez., pr. April u. April/Mai 44-45 fl. bez., pr. Juni/Juli 44-45 fl. bez., pr. Sept./Oct. 45-46 fl. bez., pr. April u. April/Mai 45-46 fl. bez., pr. Juni/Juli 45-46 fl. bez., pr. Sept./Oct. 46-47 fl. bez., pr. April u. April/Mai 46-47 fl. bez., pr. Juni/Juli 46-47 fl. bez., pr. Sept./Oct. 47-48 fl. bez., pr. April u. April/Mai 47-48 fl. bez., pr. Juni/Juli 47-48 fl. bez., pr. Sept./Oct. 48-49 fl. bez., pr. April u. April/Mai 48-49 fl. bez., pr. Juni/Juli 48-49 fl. bez., pr. Sept./Oct. 49-50 fl. bez., pr. April u. April/Mai 49-50 fl. bez., pr. Juni/Juli 49-50 fl. bez., pr. Sept./Oct. 50-51 fl. bez., pr. April u. April/Mai 50-51 fl. bez., pr. Juni/Juli 50-51 fl. bez., pr. Sept./Oct. 51-52 fl. bez., pr. April u. April/Mai 51-52 fl. bez., pr. Juni/Juli 51-52 fl. bez., pr. Sept./Oct. 52-53 fl. bez., pr. April u. April/Mai 52-53 fl. bez., pr. Juni/Juli 52-53 fl. bez., pr. Sept./Oct. 53-54 fl. bez., pr. April u. April/Mai 53-54 fl. bez., pr. Juni/Juli 53-54 fl. bez., pr. Sept./Oct. 54-55 fl. bez., pr. April u. April/Mai 54-55 fl. bez., pr. Juni/Juli 54-55 fl. bez., pr. Sept./Oct. 55-56 fl. bez., pr. April u. April/Mai 55-56 fl. bez., pr. Juni/Juli 55-56 fl. bez., pr. Sept./Oct. 56-57 fl. bez., pr. April u. April/Mai 56-57 fl. bez., pr. Juni/Juli 56-57 fl. bez., pr. Sept./Oct. 57-58 fl. bez., pr. April u. April/Mai 57-58 fl. bez., pr. Juni/Juli 57-58 fl. bez., pr. Sept./Oct. 58-59 fl. bez., pr. April u. April/Mai 58-59 fl. bez., pr. Juni/Juli 58-59 fl. bez., pr. Sept./Oct. 59-60 fl. bez., pr. April u. April/Mai 59-60 fl. bez., pr. Juni/Juli 59-60 fl. bez., pr. Sept./Oct. 60-61 fl. bez., pr. April u. April/Mai 60-61 fl. bez., pr. Juni/Juli 60-61 fl. bez., pr. Sept./Oct. 61-62 fl. bez., pr. April u. April/Mai 61-62 fl. bez., pr. Juni/Juli 61-62 fl. bez., pr. Sept./Oct. 62-63 fl. bez., pr. April u. April/Mai 62-63 fl. bez., pr. Juni/Juli 62-63 fl. bez., pr. Sept./Oct. 63-64 fl. bez., pr. April u. April/Mai 63-64 fl. bez., pr. Juni/Juli 63-64 fl. bez., pr. Sept./Oct. 64-65 fl. bez., pr. April u. April/Mai 64-65 fl. bez., pr. Juni/Juli 64-65 fl. bez., pr. Sept./Oct. 65-66 fl. bez., pr. April u. April/Mai 65-66 fl. bez., pr. Juni/Juli 65-66 fl. bez., pr. Sept./Oct. 66-67 fl. bez., pr. April u. April/Mai 66-67 fl. bez., pr. Juni/Juli 66-67 fl. bez., pr. Sept./Oct. 67-68 fl. bez., pr. April u. April/Mai 67-68 fl. bez., pr. Juni/Juli 67-68 fl. bez., pr. Sept./Oct. 68-69 fl. bez., pr. April u. April/Mai 68-69 fl. bez., pr. Juni/Juli 68-69 fl. bez., pr. Sept./Oct. 69-70 fl. bez., pr. April u. April/Mai 69-70 fl. bez., pr. Juni/Juli 69-70 fl. bez., pr. Sept./Oct. 70-71 fl. bez., pr. April u. April/Mai 70-71 fl. bez., pr. Juni/Juli 70-71 fl. bez., pr. Sept./Oct. 71-72 fl. bez., pr. April u. April/Mai 71-72 fl. bez., pr. Juni/Juli 71-72 fl. bez., pr. Sept./Oct. 72-73 fl. bez., pr. April u. April/Mai 72-73 fl. bez., pr. Juni/Juli 72-73 fl. bez., pr. Sept./Oct. 73-74 fl. bez., pr. April u. April/Mai 73-74 fl. bez., pr. Juni/Juli 73-74 fl. bez., pr. Sept./Oct. 74-75 fl. bez., pr. April u. April/Mai 74-75 fl. bez., pr. Juni/Juli 74-75 fl. bez., pr. Sept./Oct. 75-76 fl. bez., pr. April u. April/Mai 75-76 fl. bez., pr. Juni/Juli 75-76 fl. bez., pr. Sept./Oct. 76-77 fl. bez., pr. April u. April/Mai 76-77 fl. bez., pr. Juni/Juli 76-77 fl. bez., pr. Sept./Oct. 77-78 fl. bez., pr. April u. April/Mai 77-78 fl. bez., pr. Juni/Juli 77-78 fl. bez., pr. Sept./Oct. 78-79 fl. bez., pr. April u. April/Mai 78-79 fl. bez., pr. Juni/Juli 78-79 fl. bez., pr. Sept./Oct. 79-80 fl. bez., pr. April u. April/Mai 79-80 fl. bez., pr. Juni/Juli 79-80 fl. bez., pr. Sept./Oct. 80-81 fl. bez., pr. April u. April/Mai 80-81 fl. bez., pr. Juni/Juli 80-81 fl. bez., pr. Sept./Oct. 81-82 fl. bez., pr. April u. April/Mai 81-82 fl. bez., pr. Juni/Juli 81-82 fl. bez., pr. Sept./Oct. 82-83 fl. bez., pr. April u. April/Mai 82-83 fl. bez., pr. Juni/Juli 82-83 fl. bez., pr. Sept./Oct. 83-84 fl. bez., pr. April u. April/Mai 83-84 fl. bez., pr. Juni/Juli 83-84 fl. bez., pr. Sept./Oct. 84-85 fl. bez., pr. April u. April/Mai 84-85 fl. bez., pr. Juni/Juli 84-85 fl. bez., pr. Sept./Oct. 85-86 fl. bez., pr. April u. April/Mai 85-86 fl. bez., pr. Juni/Juli 85-86 fl. bez., pr. Sept./Oct. 86-87 fl. bez., pr. April u. April/Mai 86-87 fl. bez., pr. Juni/Juli 86-87 fl. bez., pr. Sept./Oct. 87-88 fl. bez., pr. April u. April/Mai 87-88 fl. bez., pr. Juni/Juli 87-88 fl. bez., pr. Sept./Oct. 88-89 fl. bez., pr. April u. April/Mai 88-89 fl. bez., pr. Juni/Juli 88-89 fl. bez., pr. Sept./Oct. 89-90 fl. bez., pr. April u. April/Mai 89-90 fl. bez., pr. Juni/Juli 89-90 fl. bez., pr. Sept./Oct. 90-91 fl. bez., pr. April u. April/Mai 90-91 fl. bez., pr. Juni/Juli 90-91 fl. bez., pr. Sept./Oct. 91-92 fl. bez., pr. April u. April/Mai 91-92 fl. bez., pr. Juni/Juli 91-92 fl. bez., pr. Sept./Oct. 92-93 fl. bez., pr. April u. April/Mai 92-93 fl. bez., pr. Juni/Juli 92-93 fl. bez., pr. Sept./Oct. 93-94 fl. bez., pr. April u. April/Mai 93-94 fl. bez., pr. Juni/Juli 93-94 fl. bez., pr. Sept./Oct. 94-95 fl. bez., pr. April u. April/Mai 94-95 fl. bez., pr. Juni/Juli 94-95 fl. bez., pr. Sept./Oct. 95-96 fl. bez., pr. April u. April/Mai 95-96 fl. bez., pr. Juni/Juli 95-96 fl. bez., pr. Sept./Oct. 96-97 fl. bez., pr. April u. April/Mai 96-97 fl. bez., pr. Juni/Juli 96-97 fl. bez., pr. Sept./Oct. 97-98 fl. bez., pr. April u. April/Mai 97-98 fl. bez., pr. Juni/Juli 97-98 fl. bez., pr. Sept./Oct. 98-99 fl. bez., pr. April u. April/Mai 98-99 fl. bez., pr. Juni/Juli 98-99 fl. bez., pr. Sept./Oct. 99-100 fl. bez., pr. April u. April/Mai 99-100 fl. bez., pr. Juni/Juli 99-100 fl. bez., pr. Sept./Oct. 100-101 fl. bez., pr. April u. April/Mai 100-101 fl. bez., pr. Juni/Juli 100-101 fl. bez., pr. Sept./Oct. 101-102 fl. bez., pr. April u. April/Mai 101-102 fl. bez., pr. Juni/Juli 101-102 fl. bez., pr. Sept./Oct. 102-103 fl. bez., pr. April u. April/Mai 102-103 fl. bez., pr. Juni/Juli 102-103 fl. bez., pr. Sept./Oct. 103-104 fl. bez., pr. April u. April/Mai 103-104 fl. bez., pr. Juni/Juli 103-104 fl. bez., pr. Sept./Oct. 104-105 fl. bez., pr. April u. April/Mai 104-105 fl. bez., pr. Juni/Juli 104-105 fl. bez., pr. Sept./Oct. 105-106 fl. bez., pr. April u. April/Mai 105-106 fl. bez., pr. Juni/Juli 105-106 fl. bez., pr. Sept./Oct. 106-107 fl. bez., pr. April u. April/Mai 106-107 fl. bez., pr. Juni/Juli 106-107 fl. bez., pr. Sept./Oct. 107-108 fl. bez., pr. April u. April/Mai 107-108 fl. bez., pr. Juni/Juli 107-108 fl. bez., pr. Sept./Oct. 108-109 fl. bez., pr. April u. April/Mai 108-109 fl. bez., pr. Juni/Juli 108-109 fl. bez., pr. Sept./Oct. 109-110 fl. bez., pr. April u. April/Mai 109-110 fl. bez., pr. Juni/Juli 109-110 fl. bez., pr. Sept./Oct. 110-111 fl. bez., pr. April u. April/Mai 110-111 fl. bez., pr. Juni/Juli 110-111 fl. bez., pr. Sept./Oct. 111-112 fl. bez., pr. April u. April/Mai 111-112 fl. bez., pr. Juni/Juli 111-112 fl. bez., pr. Sept./Oct. 112-113 fl. bez., pr. April u. April/Mai 112-113 fl. bez., pr. Juni/Juli 112-113 fl. bez., pr. Sept./Oct. 113-114 fl. bez., pr. April u. April/Mai 113-114 fl. bez., pr. Juni/Juli 113-114 fl. bez., pr. Sept./Oct. 114-115 fl. bez., pr. April u. April/Mai 114-115 fl. bez., pr. Juni/Juli 114-115 fl. bez., pr. Sept./Oct. 115-116 fl. bez., pr. April u. April/Mai 115-116 fl. bez., pr. Juni/Juli 115-116 fl. bez., pr. Sept./Oct. 116-117 fl. bez., pr. April u. April/Mai 116-117 fl. bez., pr. Juni/Juli 116-117 fl. bez., pr. Sept./Oct. 117-118 fl. bez., pr. April u. April/Mai 117-118 fl. bez., pr. Juni/Juli 117-118 fl. bez., pr. Sept./Oct. 118-119 fl. bez., pr. April u. April/Mai 118-119 fl. bez., pr. Juni/Juli 118-119 fl. bez., pr. Sept./Oct. 119-120 fl. bez., pr. April u. April/Mai 119-120 fl. bez., pr. Juni/Juli 119-120 fl. bez., pr. Sept./Oct. 120-121 fl. bez., pr. April u. April/Mai 120-121 fl. bez., pr. Juni/Juli 120-121 fl. bez., pr. Sept./Oct. 121-122 fl. bez., pr. April u. April/Mai 121-122 fl. bez., pr. Juni/Juli 121-122 fl. bez., pr. Sept./Oct. 122-123 fl. bez., pr. April u. April/Mai 122-123 fl. bez., pr. Juni/Juli 122-123 fl. bez., pr. Sept./Oct. 123-124 fl. bez., pr. April u. April/Mai 123-124 fl. bez., pr. Juni/Juli 123-124 fl. bez., pr. Sept./Oct. 124-125 fl. bez., pr. April u. April/Mai 124-125 fl. bez., pr. Juni/Juli 124-125 fl. bez., pr. Sept./Oct. 125-126 fl. bez., pr. April u. April/Mai 125-126 fl. bez., pr. Juni/Juli 125-126 fl. bez., pr. Sept./Oct. 126-127 fl. bez., pr. April u. April/Mai 126-127 fl. bez., pr. Juni/Juli 126-127 fl. bez., pr. Sept./Oct. 127-128 fl. bez., pr. April u. April/Mai 127-128 fl. bez., pr. Juni/Juli 127-128 fl. bez., pr. Sept./Oct. 128-129 fl. bez., pr. April u. April/Mai 128-129 fl. bez., pr. Juni/Juli 128-129 fl. bez., pr. Sept./Oct. 129-130 fl. bez., pr. April u. April/Mai 129-130 fl. bez., pr. Juni/Juli 129-130 fl. bez., pr. Sept./Oct. 130-131 fl. bez., pr. April u. April/Mai 130-131 fl. bez., pr. Juni/Juli 130-131 fl. bez., pr. Sept./Oct. 131-132 fl. bez., pr. April u. April/Mai 131-132 fl. bez., pr. Juni/Juli 131-132 fl. bez., pr. Sept./Oct. 132-133 fl. bez., pr. April u. April/Mai 132-133 fl. bez., pr. Juni/Juli 132-133 fl. bez., pr. Sept./Oct. 133-134 fl. bez., pr. April u. April/Mai 133-134 fl. bez., pr. Juni/Juli 133-134 fl. bez., pr. Sept./Oct. 134-135 fl. bez., pr. April u. April/Mai 134-135 fl. bez., pr. Juni/Juli 134-135 fl. bez., pr. Sept./Oct. 135-136 fl. bez., pr. April u. April/Mai 135-136 fl. bez., pr. Juni/Juli 135-136 fl. bez., pr. Sept./Oct. 136-137 fl. bez., pr. April u. April/Mai 136-137 fl. bez., pr. Juni/Juli 136-137 fl. bez., pr. Sept./Oct. 137-138 fl. bez., pr. April u. April/Mai 137-138 fl. bez., pr. Juni/Juli 137-138 fl. bez., pr. Sept./Oct. 138-139 fl. bez., pr. April u. April/Mai 138-139 fl. bez., pr. Juni/Juli 138-139 fl. bez., pr. Sept./Oct. 139-140 fl. bez., pr. April u. April/Mai 139-140 fl. bez., pr. Juni/Juli 139-140 fl. bez., pr. Sept./Oct. 140-141 fl. bez., pr. April u. April/Mai 140-141 fl. bez., pr. Juni/Juli 140-141 fl. bez., pr. Sept./Oct. 141-142 fl. bez., pr. April u. April/Mai 141-142 fl. bez., pr. Juni/Juli 141-142 fl. bez., pr. Sept./Oct. 142-143 fl. bez., pr. April u. April/Mai 142-143 fl. bez., pr. Juni/Juli 142-143 fl. bez., pr. Sept./Oct. 143-144 fl. bez., pr. April u. April/Mai 143-144 fl. bez., pr. Juni/Juli 143-144 fl. bez., pr. Sept./Oct. 144-145 fl. bez., pr. April u. April/Mai 144-145 fl. bez., pr. Juni/Juli 144-145 fl. bez., pr. Sept./Oct. 145-146 fl. bez., pr. April u. April/Mai 145-146 fl. bez., pr. Juni/Juli 145-146 fl. bez., pr. Sept./Oct. 146-147 fl. bez., pr. April u. April/Mai 146-147 fl. bez., pr. Juni/Juli 146-147 fl. bez., pr. Sept./Oct. 147-148 fl. bez., pr. April u. April/Mai 147-148 fl. bez., pr. Juni/Juli 147-148 fl. bez., pr. Sept./Oct. 148-149 fl. bez., pr. April u. April/Mai 148-149 fl. bez., pr. Juni/Juli 148-149 fl. bez., pr. Sept./Oct. 149-150 fl. bez., pr. April u. April/Mai 149-150 fl. bez., pr. Juni/Juli 149-150 fl. bez., pr. Sept./Oct. 150-151 fl. bez., pr. April u. April/Mai 150-151 fl. bez., pr. Juni/Juli 150-151 fl. bez., pr. Sept./Oct. 151-152 fl. bez., pr. April u. April/Mai 151-152 fl. bez., pr. Juni/Juli 151-152 fl. bez., pr. Sept./Oct. 152-153 fl. bez., pr. April u. April/Mai 152-153 fl. bez., pr. Juni/Juli 152-153 fl. bez., pr. Sept./Oct. 153-154 fl. bez., pr. April u. April/Mai 153-154 fl. bez., pr. Juni/Juli 153-154 fl. bez., pr. Sept./Oct. 154-155 fl. bez., pr. April u. April/Mai 154-155 fl. bez., pr. Juni/Juli 154-155 fl. bez., pr. Sept./Oct. 155-156 fl. bez., pr. April u. April/Mai 155-156 fl. bez., pr. Juni/Juli 155-156 fl. bez., pr. Sept./Oct. 156-157 fl. bez., pr. April u. April/Mai 156-157 fl. bez., pr. Juni/Juli 156-157 fl. bez., pr. Sept./Oct. 157-158 fl. bez., pr. April u. April/Mai 157-158 fl. bez., pr. Juni/Juli 157-158 fl. bez., pr. Sept./Oct. 158-159 fl. bez., pr. April u. April/Mai 158-159 fl. bez., pr. Juni/Juli 158-159 fl. bez., pr. Sept./Oct. 159-160 fl. bez., pr. April u. April/Mai 159-160 fl. bez., pr. Juni/Juli 159-160 fl. bez., pr. Sept./Oct. 160-161 fl. bez., pr. April u. April/Mai 160-161 fl. bez., pr. Juni/Juli 160-161 fl. bez., pr. Sept./Oct. 161-162 fl. bez., pr. April u. April/Mai 161-162 fl. bez., pr. Juni/Juli 161-162 fl. bez., pr. Sept./Oct. 162-163 fl. bez., pr. April u. April/Mai 162-163 fl. bez., pr. Juni/Juli 162-163 fl. bez., pr. Sept./Oct. 163-164 fl. bez., pr. April u. April/Mai 163-164 fl. bez., pr. Juni/Juli 163-164 fl. bez., pr. Sept./Oct. 164-165 fl. bez., pr. April u. April/Mai 164-165 fl. bez., pr. Juni/Juli 164-165 fl. bez., pr. Sept./Oct. 165-166 fl. bez., pr. April u. April/Mai 165-166 fl. bez., pr. Juni/Juli 165-166 fl. bez., pr. Sept./Oct. 166-167 fl. bez., pr. April u. April/Mai 166-167 fl. bez., pr. Juni/Juli 166-167 fl. bez., pr. Sept./Oct. 167-168 fl. bez., pr. April u. April/Mai 167-168 fl. bez., pr. Juni/Juli 167-168 fl. bez., pr. Sept./Oct. 168-169 fl. bez., pr. April u. April/Mai 168-169 fl. bez., pr. Juni/Juli 168-169 fl. bez., pr. Sept./Oct. 169-170 fl. bez., pr. April u. April/Mai 169-170 fl. bez., pr. Juni/Juli 169-170 fl. bez., pr. Sept./Oct. 170-171 fl. bez., pr. April u. April/Mai 170-171 fl. bez., pr. Juni/Juli 170-171 fl. bez., pr. Sept./Oct. 171-172 fl. bez., pr. April u. April/Mai 171-172 fl. bez., pr. Juni/Juli 171-172 fl. bez., pr. Sept./Oct. 172-173 fl. bez., pr. April u. April/Mai 172-173 fl. bez., pr. Juni/Juli 172-173 fl. bez., pr. Sept./Oct. 173-174 fl. bez., pr. April u. April/Mai 173-174 fl. bez., pr. Juni/Juli 173-174 fl. bez., pr. Sept./Oct. 174-175 fl. bez., pr. April u. April/Mai 174-175 fl. bez., pr. Juni/Juli 174-175 fl. bez., pr. Sept./Oct. 175-176 fl. bez., pr. April u. April/Mai 175-176 fl. bez., pr. Juni/Juli 175-176 fl. bez., pr. Sept./Oct. 176-177 fl. bez., pr. April u. April/Mai 176-177 fl. bez., pr. Juni/Juli 176-177 fl. bez., pr. Sept./Oct. 177-178 fl. bez., pr. April u. April/Mai 177-178 fl. bez., pr. Juni/Juli 177-178 fl. bez., pr. Sept./Oct. 178-179 fl. bez., pr. April u. April/Mai 178-179 fl. bez., pr. Juni/Juli 178-179 fl. bez., pr. Sept./Oct. 179-180 fl. bez., pr. April u. April/Mai 179-180 fl. bez., pr. Juni/Juli 179-180 fl. bez., pr. Sept./Oct. 180-181 fl. bez., pr. April u. April/Mai 180-181 fl. bez., pr. Juni/Juli 180-181 fl. bez., pr. Sept./Oct. 181-182 fl. bez., pr. April u. April/Mai 181-182 fl. bez., pr. Juni/Juli 181-182 fl. bez., pr. Sept./Oct. 182-183 fl. bez., pr. April u. April/Mai 182-183 fl. bez., pr. Juni/Juli 182-183 fl. bez., pr. Sept./Oct. 183-184 fl. bez., pr. April u. April/Mai 183-184 fl. bez., pr. Juni/Juli 183-184 fl. bez., pr. Sept./Oct. 184-185 fl. bez., pr. April u. April/Mai 184-185 fl. bez., pr. Juni/Juli 184-185 fl. bez., pr. Sept./Oct. 185-186 fl. bez., pr. April u. April/Mai 185-186 fl. bez., pr. Juni/Juli 185-186 fl. bez., pr. Sept./Oct. 186-187 fl. bez., pr. April u. April/Mai 186-187 fl. bez., pr. Juni/Juli 186-187 fl. bez., pr. Sept./Oct. 187-188 fl. bez., pr. April u. April/Mai 187-188 fl. bez., pr. Juni/Juli 187-188 fl. bez., pr. Sept./Oct. 188-189 fl. bez., pr. April u. April/Mai 188-189 fl. bez., pr. Juni/Juli 1

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 29. April 1867.

Fonds-Cours.			Fonds-Cours.			Fonds-Cours.			Fonds-Cours.		
	Zf.	Brief.		Zf.	Brief.		Zf.	Brief.		Zf.	Brief.
Freiwilliche Anleihe	4 1/2	95 3/4	95 3/4	5 1/2	95 3/4	95 3/4	4 1/2	80 3/4	80 3/4	4 1/2	80 3/4
Staats-Anleihe v. 1859	5	99 1/2	99	4 1/2	78 3/4	78 3/4	4 1/2	80 3/4	80 3/4	4 1/2	80 3/4
do. 1854, 1855, 1857	4 1/2	95 3/4	95 3/4	4 1/2	99 1/2	99 1/2	4 1/2	85 3/4	85 3/4	4 1/2	100
do. von 1850	4 1/2	95 3/4	95 3/4	4 1/2	99 1/2	99 1/2	4 1/2	85 3/4	85 3/4	4 1/2	100
do. von 1856	4 1/2	95 3/4	95 3/4	4 1/2	99 1/2	99 1/2	4 1/2	85 3/4	85 3/4	4 1/2	100
do. von 1864	4 1/2	95 3/4	95 3/4	4 1/2	99 1/2	99 1/2	4 1/2	85 3/4	85 3/4	4 1/2	100
do. von 1867	4 1/2	95 3/4	95 3/4	4 1/2	99 1/2	99 1/2	4 1/2	85 3/4	85 3/4	4 1/2	100
do. von 1850 u. 1852	4 1/2	95 3/4	95 3/4	4 1/2	99 1/2	99 1/2	4 1/2	85 3/4	85 3/4	4 1/2	100
do. von 1853	4	86 1/4	85 3/4	4 1/2	99 1/2	99 1/2	4 1/2	85 3/4	85 3/4	4 1/2	100
do. von 1862	4	86 1/4	85 3/4	4 1/2	99 1/2	99 1/2	4 1/2	85 3/4	85 3/4	4 1/2	100
Staats-Schuldenscheine	3 1/2	80 1/4	79 3/4	4 1/2	99 1/2	99 1/2	4 1/2	85 3/4	85 3/4	4 1/2	100
Premien-Anleihe von 1855 à 100 #	3 1/2	116 1/2	115 1/2	4 1/2	99 1/2	99 1/2	4 1/2	85 3/4	85 3/4	4 1/2	100

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	113 1/2	8	Gold in Barren pr. Jollysd.	459 1/2	bj
Louisd'or	111 1/2	8	Silber per Zollpfund	29	28 B
do. pr. Stück	5	17 3/8	Fremde Banknoten	99 1/2	bj
Goldfranc	9	9 bj	do. einlösbar in Leipzig	99 1/2	bj
Souverain	6	21 1/4 bj	Fremde kleine	76	bj
Napoleonsd'or	5	10 1/4 bj	Oester. Banknoten	78	bj
Imperial	5	16 B	Russische Banknoten	78	bj
Dollars	1	12	Russische Banknoten	78	bj

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div.	Div.	Zf.		Div.	Div.	Zf.
	1865.	1866.			1865.	1866.	
Aachen-Mastricht	0	0	4	32 1/2 - 1/4 bj	0	0	4
Altona-Kieler	10	9	4	110 3/4 - 13 1/4 - 1/4 bj	10	9	4
Amsterdam-Rotterdam	7 1/4	4 1/4	4	88 bj	7 1/4	4 1/4	4
Bergisch-Märkische	9	8	4	135 - 137 - 136 bj	9	8	4
Berlin-Anhalt	13	13 1/2	4	203 B	13	13 1/2	4
Berlin-Görlitz	5	5	4	67 1/2 bj u B	5	5	4
do. Stamm-Prioritäts	5	5	4	94 1/4 bj u B	5	5	4
Berlin-Hamburg Lit. A.	18	16	4	151 1/2 bj	18	16	4
Berlin-Potsdam-Magdeburg	8	8	4	194 1/2 bj	8	8	4
Berlin-Stettin	5	5	4	128 1/2 bj	5	5	4
Bismarck-Schweidnitz-Freiburg	9	9 1/4	4	55 bj	9	9 1/4	4
Brünn-Wienna	5 1/2	6	4	131 - 135 - 133 bj	5 1/2	6	4
Elbe-Weiden	17 1/2	—	4	131 - 135 - 133 bj	17 1/2	—	4
Köln-Düsseldorf (Wilhelmsbahn)	2 1/4	2 1/4	4	54 bj	2 1/4	2 1/4	4
do. Stamm-Prioritäts 4 1/2 %	4 1/2	4 1/2	4	72 bj	4 1/2	4 1/2	4
do. do.	5	5	4	81 bj	5	5	4
Gallische Carl-Ludwigs-Bahn	0	—	4	73 1/2 bj	0	—	4
Lehau-Zittau Lit. A.	10	10 1/2	4	37 1/2 bj	10	10 1/2	4
Ludwigsbafener-Berbach	15	—	4	175 B	15	—	4
Magdeburg-Hallestadt	20	20	4	238 B	20	20	4
Magdeburg-Leipzig	—	—	4	83 1/2 bj	—	—	4
do. Lit. B.	8	—	4	115 bj	8	—	4
Mainz-Ludwigsbafener	3	3	4	70 1/2 bj	3	3	4
Merseburger	4	4	4	—	4	4	4
Münster-Hammer	4	4	4	—	4	4	4
Niederdeutsch-Märkische	4	4	4	87 1/2 bj	4	4	4
Niederdeutsch-Märkische	3 3/4	5 1/4	4	88 1/2 bj	3 3/4	5 1/4	4
Nordbahn, Hessische	4	—	4	86 1/2 - 83 1/2 - 85 - 84 bj	4	—	4
Oberdeutschische Lit. A. und C.	11 1/2	12	3 1/2	170 - 88 - 70 1/2 - 69 bj	11 1/2	12	3 1/2
do. Lit. B.	11 1/2	12	3 1/2	—	11 1/2	12	3 1/2
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	5	—	4	101 - 99 - 100 bj	5	—	4
Oester. südl. Staatsbahn (Kombard.)	7 1/2	—	4	100 - 96 - 97 1/2 bj	7 1/2	—	4
Dresdn-Landwehr	3 1/4	5	5	70 B	3 1/4	5	5
Sachsenische Eisenbahn Stamm-Prior.	5	5	5	—	5	5	5
do. Stamm-Prioritäts	7	—	4	106 - 108 - 107 bj	7	—	4
Rhein-Nahabahn	0	—	4	26 1/2 - 27 1/2 bj	0	—	4
Russische Bahnen	5	5	5	73 1/2 bj	5	5	5
Stargard-Posen	4 1/2	—	4	89 B	4 1/2	—	4
Thüringer	8 1/2	7 1/2	4	128 bj	8 1/2	7 1/2	4
Warchau-Bromberg	—	—	4	—	—	—	4
Warchau-Cerespolder	—	—	4	—	—	—	4
Warchau-Wiener à 60 C.R.	8 1/2	—	5	54 bj	8 1/2	—	5

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.

Aachen-Düsseldorf	4	82 B
do. II. Em.	4 1/2	86 B
do. III. Em.	4 1/2	80 B
Aachen-Mastricht	4 1/2	60 B
do. II. Em.	4 1/2	60 B
Belgische Prioritäten	4 1/2	—
Bergisch-Märkische conv.	4 1/2	—
do. III. Ser. v. Staat	3 1/4	75 bj
do. 3 1/2 % gar.	3 1/2	75 bj
do. Lit. B.	4 1/2	92 B
do. IV. Serie	4 1/2	91 bj
do. V. Serie	4 1/2	91 bj
do. VI. Serie	4 1/2	91 bj
do. Düsseldorf-Elberfeld	4 1/2	—
do. do. II. Serie	4 1/2	—
do. Dortmund-Coesf.	4 1/2	—
do. do. II. Serie	4 1/2	—
Berlin-Anhalt	4 1/2	—
do. do.	4 1/2	—
do. Lit. B.	4 1/2	93 1/2 bj
Berlin-Hamburg	4	—
do. II. Emission	4	—
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	—
do. Lit. A. u. B.	4	—
do. Lit. C.	4	82 1/2 bj
Berlin-Stettin	4	80 bj
do. II. Emission	4	80 bj
do. III. Emission	4	80 bj
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	94 B
Bresl.-Schweid.-Freib. Lit. D.	4 1/2	91 1/4 B
Elbe-Weiden	4 1/2	—
do. II. Emission	5	90 B
do. do.	4	81 B
do. III. Emission	4	81 B
do. do.	4 1/2	92 B
do. IV. Emission	4	81 1/4 bj

Köln-Minden V. Emission	4	80 bj
Köln-Düsseldorf (Wilhelmsb.)	4	—
do. do. I. u. II. Ser.	4 1/2	—
do. do. III. Em.	4 1/2	—
do. do. IV. Em.	4 1/2	—
Gall. Carl-Ludwigs-Bahn	5	78 B
Lehau-Zittau	4	—
Magdeburg-Hallestadt	4 1/2	93 B
do. do. II. Em.	4 1/2	64 1/4 bj
do. do. Prioritäts	4 1/2	—
Niederdeutsch-Märkische	4 1/2	88 bj
do. conv. I. u. II. Ser.	4	88 B
do. conv. III. Serie	4	86 B
do. IV. Serie	4 1/2	97 bj
Niederdeutsch-Märkische Lit. C.	5	98 B
Oberdeutschische Lit. A.	4	—
do. Lit. B.	3 1/2	74 1/2 B
do. Lit. C.	4	—
do. Lit. D.	4	84 B
do. Lit. E.	3 1/2	74 1/2 B
do. Lit. F.	4 1/2	91 1/4 B
do. Lit. G.	4 1/2	90 1/4 B
Oesterreichisch-Französische	3	222 bj
do. do. neue	3	215 bj u B
Oester. südl. Staatsbahn	3	205 bj
do. do. 6 % Bonds	6	87 B
do. do. neue pro 1875	6	84 bj u B
do. do. neue pro 1876	6	84 bj
Reichenberg-Parabubitzer	5	—
Rheinische	3 1/2	—
do. vom Staat garantirt	3 1/2	—
do. III. Em. v. 1855 u. 1860	4 1/2	89 1/4 B
do. do. von 1862	4 1/2	89 1/4 B
do. do. von 1864	4 1/2	89 1/4 B
do. do. v. Staat gar.	4 1/2	—
Rhein-Nahabahn gar.	4 1/2	93 1/4 bj
do. do. II. Em.	4 1/2	93 1/4 bj
Ruhrort-Crefeld R. Gladbacher	4	—
do. do. II. Ser.	4	—

Wechseleours vom 29. April.

		Zf.		Zf.
Amsterdam	250 fl.	10 Tage	3	142 1/2 bj
do.	250 fl.	2 Monat	3	141 1/2 bj
Hamburg	300 Mk.	8 Tage	2	150 3/4 bj
do.	300 Mk.	2 Monat	2	150 3/4 bj
London	1 Pf. Sterl.	3 Monat	3	6. 21 1/4 bj
Paris	300 Francs	2 Monat	3	80 1/2 bj
Wien öst. Währ. v. V.	150 fl.	8 Tage	4	76 bj
do. do.	150 fl.	2 Monat	4	75 1/2 bj
Augsburg södd. Währ.	100 fl.	2 Monat	4	56. 22 bj
Frankfurt a. M. södd. W.	100 fl.	2 Monat	3	56. 22 bj
Leipzig	100 Thlr.	8 Tage	5	99 1/4 B
do.	100 Thlr.	2 Monat	5	99 1/4 B
Petersburg (Bank.)	100 S. Rubel	3 Wochen	7	86 bj
do.	100 S. Rubel	3 Monat	7	85 bj
Warschau	90 S. Rubel	8 Tage	6	77 1/2 bj
Bremen	100 Thlr. Gold	8 Tage	4 1/2	110 1/2 bj

Bank- und Creditbank-Actien.

	Div.	Div.	Zf.	
	1865.	1866.		
Anhalt-Desauische Landesbank	7 1/2	7 1/2	4	84 B
Berliner Cassen-Verein	8 1/4	12	4	155 B
Berliner Handels-Gesellschaft	8	8	4	100 B
Braunschweiger Bank	0	0	4	86 B
Bremer Bank	6 1/2	8	4	110 B
Coburger Creditbank	8 1/4	4	4	70 B
Darmstädter Privatbank	7 1/10	8	4	107 1/2 B
Danzig-Bank	6 1/2	4 1/2	4	74 bj u B
do. Zettelbank	7 1/2	4	4	87 B
Desauer Creditbank	0	0	4	2 B
Disconto-Gesellschaft	6 1/2	8	4	96 1/2 mehr bj u B
Genfer Bank	7 1/2	7 1/2	4	23 1/2 bj u B
Gerauer Bank	7 1/2	7 1/2	4	97 1/2 bj
Gothaer Zettelbank	8 1/2	10 1/16	4	89 B
Hamburger Vereins-Bank	4 1/2	10 1/16	4	109 1/2 B
Hannoversche Bank	4	5 1/2	4	77 B
Königsberger Privatbank	6 1/2	7 1/10	4	111 B
Leipziger Credit-Anstalt	4	4	4	76 1/2 bj u B
Luxemburger Bank	6	6	4	77 B
Magdeburger Privatbank	5 1/2	5	4	89 B
Meininger Creditbank	7	6	4	90 bj
Nordauer Landesbank	0	—	4	17 B (n. volle 53 bj)
Norddeutsche Bank	9	8 1/2	4	112 B
Oesterreichische Credit-Anstalt	4 1/2	5 1/2	5	64 1/2 - 62 1/2 - 62 bj
Pommersche Ritterschafts-Bank	5 1/2	5 1/2	4	86 B
Posener Provinzialbank	6 1/2	7 1/2	4	95 B
Preussische Bank	10 1/4	13 1/4	4 1/2	144 1/2 bj
Preussische Hypotheken-Versicherung	11 1/2	12	4	105 B
Rostocker	6	—	4	108 1/4 B
Sächsischer Bank (40 % Interims-Sch.)	—	6 1/2	4	—
Schlesischer Bank-Verein	7 1/2	7 1/2	4	110 B
Thüringische Bank	4	4	4	59 ctm bj u B
Weimarerische Bank	6 1/2	4 1/4	4	84 ctm bj

Usländische Fonds.

Sächsische 5 % Anleihe	5	100 1/4 B
Oesterreichische Metalliques	5	43 1/4 B
do. National-Anleihe	5	52 B
do. Loose von 1854	4	54 B
do. Credit-Loose v. 1858	5	

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 30. April 12 Uhr 46 Min. Vorm.
Angekommen in Halle den 30. April 12 Uhr 59 Min. Vorm.

Wien, Dienstag d. 30. April. Die „Presse“ (welche jetzt als inspirirtes Organ gilt) sagt: Das russische Conferenz-Programm verlange ausschließlich die Revision der Verträge von 1839, Frankreich wünsche außer demselben auch die Verträge von 1815 und den Prager Friedens-tractat vorgeleat und Preußen erwarte von der Conferenz die förmliche Anerkennung seiner letztjährigen Erwerbungen.

Bermischtes.

[Neue Reklame.] Aus Newyork, im März, wird der „N. F. V.“ geschrieben: „Die Direction von Biblo's Theater hatte große Auslagen gemacht, um den „Black Crook“ zur Aufführung zu bringen — ein sonderbares Machwerk, gewissermaßen ein Ballet mit Dialog. Da wurde denn zu einem originellen Kunstgriff geschritten. Der „Herab“ erklärte in einer Reihe donnernder Artikel den „Black Crook“ für ein durch und durch unmoralisches Machwerk, für einen Scandal, wobei der menschliche Körper in adamitischem Costüm dem Publikum vorgeführt werde. Zugleich wurde ein Prediger gedungen, um Sonntag für Sonntag von der Kanzel herab ein Anathema gegen den „Black Crook“ als eine Entfindung des Satans zu schleudern, und die genaueste Beschreibung der damit verbundenen Unsittlichkeiten zu liefern. Der Zweck wurde erreicht. Das aufmerksam und lüftern gemachte Publikum strömte scharenweise herbei, um sich an der ihm in so verführerischer Art geschilderten verbotenen Frucht zu ergötzen, und der „Black Crook“ wird ohne Zweifel so viele Aufführungen erleben, wie einst „Düfel Tom“ im National-Theater der Ghatamstreet. Seine Herren, welche in gutem Glauben die Rolle des Zeloten spielen, mögen sich dieses Beispiel, wie derartige Predigten zuweilen die verkehrte Wirkung erzielen, merken.“

Aus der Provinz Sachsen.

Zeitz, d. 29. April. Gestern Abend erschoss sich hier ein Sergeant der 10. Comp. des 86. Regts., Namens Diekmann, in seinem Quartier. Er hatte sich noch bis gegen 7 Uhr in einem hiesigen Tanzlokal vergnügt und beging die That sofort bei seiner Nachhauerkunft. Der Schuß ging durchs Herz und hatte den augenblicklichen Tod zur Folge. Motive zu diesem Selbstmord kennt man nicht.

Litterarisches.

Wallenstein im Stift Halberstadt 1625 — 1626. Von J. D. Dpel. Halle 1866. Verl. der Buchhandlung des Waisenhauses.

Die kleine Schrift erläutert mit Hilfe noch unbekannter archaischer Quellen ein Stück Geschichte aus der drangvollen Zeit des dreißigjährigen Krieges und erzählt und berichtet die einseitigen, zum Theil geistlich gefärbten Berichte Hürters und anderer Ultramontanen über die Absichten, welche der Wiener Feindeshaß auf das nördliche Conventualstift Wallenstein in dem friedlichen Stift Halberstadt verbrachte. Als der „Luz“ Capo über alles kaiserliche Volk“ erannte Wallenstein mit seinem croatischen Gefinde die Stiftsgenossen betrug, gab er sich das Ansehen, als komme er in friedlicher Absicht und verpflichtete sich in einem Brevet im October 1625 gegen alle in der Stadt und im Stift befindenden Personen geistlichen und weltlichen Standes ohne Unterschied der Religion sich wie redlichen Kriegsknechten ansehn zu verhalten. Drei Monate später waren 121 Häuser in Halberstadt von ihren Eigentümern verlassen und 182 total verarmt und zerstört, und im Anfang März war die Zahl derelien auf 400 gestiegen. So verfiel dieser Brevet des dreißigjährigen Krieges den Schutz, den er friedlichen Bürgern feierlich versprochen hatte, und nach kaum sechs Monaten verließ er, ein Millionär, das Stiftsgebiet in der bestmöglichen Verfassung. Die kleine Broschüre belegt es mit den unmeßelbarsten Thatfachen, daß weder Alter noch Geschlecht, weder Rang noch Verdienst, noch Armut und Dürftigkeit selbst von den dengeierigen Räubern verschont wurde; die Begehrtheit der höchsten Officiere unterschied sich nur dem Grade nach von der Beutehust des gemeinsten Knechtes. Wallenstein's eigene Schlemmerci gab seiner Soldateska das Zeichen zu den frecheu-sollten Räubereien. Unter seinen eigenen Augen wurden die größten Barbareien täglich und sündlich bei Tag und bei Nacht verübt, und wenn irgend eine Behauptung unbegründet ist, so ist es die Beschönigung, welche Hürter in seiner Schrift „Zur Geschichte Wallenstein's“ versucht, wenn er schreibt: „Darin würde man Wallenstein Unrecht thun, wenn man glauben wollte, er hätte den Bedrängnissen durch sein Kriegsvolk, ob nun dieselben von den Knechten oder den Oberen herdrüben, mit Gleichgültigkeit zugehien. Er hat scharfe Befehle dagegen erlassen, er ist mit Eifer eingegriffen.“ Sodann müssen wir zwischen denjenigen Kriegsbahnen unterscheiden, welche unmittelbar unter des Feldherrn Augen standen, wenigstens in seiner Nähe lagen, und denjenigen, deren Oberste fernab von ihm, ohne Beförderung der Ueberechnung völlig ihrem Gütändken überlassen waren.“ Wallenstein hat zwar auch im Halberstädtischen Befehle gegen die Räubereien seiner croatischen Bandalen erlassen, aber erst nachdem unter seinen Augen alles demolirt war, und es nichts mehr zu zerstören gab. Die sferreichliche Volkst war also damals, wie zu allen Zeiten vor und nachher, dieselbe. Der forgerietten, mobilberlegten schänden That folgt verfehlt eine wirkungslose, mildernde Befehlsgebung, welche den Schein wahrt, aber die beschichtigte und vollführte That unangeführt bestehen läßt. Das vergangene Tage hat uns neue Belege dazu geliefert und die gegenwärtig schwebenden Verhandlungen werden vielleicht wieder zeigen, daß Wien aus seiner alten Rolle nicht herausgefallen ist.

Zuckermarkt.

London, 26. April. Auser lebhafter. — Köln, 27. April. Das Geschäft stocke in dieser Woche fast ganz, es wurde nur für den dringenden Bedarf gekauft; auch von außen ließen nur unbedeutende Bedres hier ein. Die Notierungen sind: Raffinade # 14/10, Melis 1 # 14/10, Nr. 2 # 14/10, Nr. 3 # 14/10, Nr. 4 # 14/10, gemahlene Melis 13 # 10 #, Candis melis 20 #, halbweiß 19 1/2 #, gelb 17 1/2 #, schon hellbraun 17 1/2 #, hellbraun 17 #, Farin Nr. 24 fehlt, Nr. 18 # 9/10, Nr. 16 # 9/10, Nr. 14 # 9/10. — Straunshweig, 27. April. Wenn im Laufe der Woche ungesachtet der andauernd den ganzen Handelsverkehr drückenden politischen Situation Abschlüsse zu Stande kamen, so würden dieselben

In Folge der vorerwähnten Verchiedenheiten in der Auffassung ermänter Bechaltunge resp. durch wesentliche Preisconzessionen Seitens mehrerer Produzenten ermöglicht. Es wurden ca. 6000 Ctr. theils Nachprodukte für das Ausland und größtentheils feine und mittlere erste und gemischte Sorte für das Inland gehandelt. Raff. Zucker, es erhielt sich dafür zu durchschnittlich vorbedeutendsten Preise einige Frage für den nöthigen Bedarf. Breslau, 27. April. Auch diese Woche war es still im Zuckergeschäft, indeß geht wohl gegenwärtig der Waarenhandel im Allgemeinen tedig. Auch sind die Zuckerepreise nicht als erheblich verändert zu bezeichnen, indem die Inhaber sich ruhig verhalten und bei den ohnehin bereits bestehenden billigen Preisen wenig Neigung zeigen, durch fernere Preisconzessionen größeren Absatz herbeizuziehen.

Schiffahrtsnachrichten.

Am 27. April passierten die Schiffe zu Verenburg. Aufwärts: Trimpler, Güter, v. Magdeburg n. Halle. — Haase, Zimmermann, Hertel, Strinckhoben, v. Hamburg n. Halle. — Größ, Stabholz, v. Magdeburg n. Verenburg. — Amdt, Güter, Hertel, Güter, v. Hamturg n. Halle. Niedwärts: Steuer, Sand, v. Salzünde n. Calbe. — Schade, Formsand, v. Trotha n. Vuckau. Am 28. April. Aufwärts: Kurth, leer, v. Verenburg n. Verenburg. Niedwärts: Werner, Stückgut, v. Halle n. Magdeburg. — Placke, Weizen, v. Altleben n. Hamburg. — Placke, Buchweizen, v. Altleben n. Dessau.

Hallischer Tages-Kalender.

Mittwoch den 1. Mai:

Kirchliche Anzeigen.

Zu St. Moritz: Dm. 10 Beichte und Communion Oberprediger Bracker. Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4 (f. d. Stud.). Zoologisches Museum: Nm. 1-3 im Universitäts-Gebäude, 2 Et. Königl. Darlehnskasse: Geschäftslokal im Königl. Bankgebäude. Der Vorstand ist in den Wochentagen von 9-10 Uhr Vormittags, Sonnabends hingegen nur von 8-9 Uhr Vormittags anwesend. Vörsenversammlung: Dm. 8 im Stadtschießgraben. Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden Dm. 7-1. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Dm. 8-1, Dm. 3-4. Spar- und Vorschußverein: Kassenstunden Dm. 10-12 u. Nm. 2-5 Bräckerstr. 18. Polytechnischer Verein: Ab. 7-9 1/2, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Tulpe“. Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2 - 10 H. Sandberg 15. Stenographischer Verein nach Stolte: Ab. 8 in Schiller's Restauration. Verein für prakt. Medizin Ab. 8 Sitzung in „Stadt Hamburg“. Männerchor: Ab. 8 Uebungsstunde in Koch's Restauration. Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Freischwimmende Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachm. 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle freien Bäderbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Fremdenliste.

Angewonnene Fremde vom 29. bis 30. April. Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Neumann a. Gerbstedt. Hr. Prof. Wolmar a. GutsMuths. Hr. Cand. theol. Gaudig a. Hertenrade. Hr. Fabrik. Engelhardt a. GutsMuths. Die Hrn. Kauf. Krause a. Magdeburg, Schubert a. Berlin, Wiesner a. Erfeld. Stadt Zwickau. Die Hrn. Kauf. Puppe a. Magdeburg, Momber a. Danzig. Die Hrn. Stud. agr. v. Ceppe u. v. Baumbach a. Darmstadt. Hr. Fabrik. Weineck a. Eberfeld. Hr. Insp. Lebermann a. Eln. Goldner Ring. Hr. Stud. med. Weis a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Woban a. Eisenach, Haffelbach a. Halberstadt, Säuberlich a. Lützen, Bertram a. Altenburg. Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Lerch u. Lachmann a. Berlin, Mene a. Erlleben, Wiener a. Stettin. Hr. Insp. Schubert a. Gr. Altleben. Hr. Dr. v. Weisberg a. Königsberg. Hr. Chemik. Reuter a. Eisenach. Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Flügge a. Neubausen. Frau Damm. Schlyer m. Fel. Loth. a. Emden. Hr. Direct. Knau a. Göttingen. Hr. Partik. Weismann a. Chemnitz. Hr. Fabrik. Richter a. Betting. Die Hrn. Kauf. Dittmar a. Saalfeld, Kohl a. Dornberg, Wierrecht u. Nolte a. Berlin, Wiedler a. Dresden. Ment's Hotel. Hr. Schatzrath Krimmering a. Hannover. Hr. Insp. Schreiber a. Magdeburg, Hr. Staats-Anw. Schrader a. Sangerhausen. Hr. D. Kauf. Jacob a. Berlin. Hr. Riefer. Coelle a. Bonn a. Rh. Die Hrn. Kauf. Darnisch, Schlichtweg u. Doelle a. Nordhausen, Wächte a. Zeitz, Stern u. Hartmann a. Berlin, Rudloff a. Magdeburg, Schaefer a. Elmwege.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: 29. April, Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows: Luftdruck, Dunndruck, Rel. Feuchtigkeit, Luftwärme.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 30. April 1867. Spiritus. Tendenz: steigend. loco 17 1/2, April/Mai 16 3/4. Juli/August 17%. September/October 17 1/2. Oct. 30,000 Quart. Roggen. Tendenz: unmerklich. loco 62, 64 1/2. Frühjahr 62 1/2. Juni/Juli 62. September/October 56 1/2. Mühl. Tendenz: höher. loco 11 1/2. April/Mai 10 1/2. Sept./Oct. 11 1/2. Fonds Börse: fest.

Telegraphischer Coursbericht

von der Berliner Börse am 30. April durch Herrn Robert Khens. Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 99 1/2, 4 1/2% do. 97, 4% do. 86, 3 1/2% Staats-Schuldenscheine 80, 4 1/2% Hypotheken-Certificates 100. Ausländische Fonds. Deferr. 60er Loose 60 1/2, 64er Loose 30. Russische 66er Prämien-Anleihe 84 1/2. Italienische Anleihe 46 1/2. American. Anleihe 76. Deferr. Credit-Actien 62 1/2. Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Biele 119. Bergisch-Märkische 135. Berlin-Anhalt 201. Berlin-Görlitz 65 1/2. Berlin-Potsdam 191. Berlin-Stettin 119. Breslau-Schwelbzig 128 1/2. Elna-Witten 131. Magdeburg-Halberstadt 178. Nordbahn 84 1/2. Ober-Rheinische 168 1/2. Deferr. Franzen 100 1/2. Deferr. Lombarden 98 1/2. Rheinische 106. Rhein-Nabe 27 1/2. Thüringer 127 1/2. Warschau-Wien 54 1/2. Eisenbahn-Prioritäts-Actien. Berg-Märkische, v. Ser. 4 1/2% 90 1/2. Magdeburg-Halberstadt 4 1/2% 93. Bankten. Preuss. Hypotheken-Actien 104. Wechsel-Course. Kurz Wien 75 1/2.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das den Geschwifern Knöchel gehörige Grundstück Halle No. 1876, Weingärten No. 21, soll im Wege der freiwilligen Subhastation Behufs der Theilung verkauft werden, und ist der Bietungstermin auf

den 14. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr

im Zimmer No. 32 anberaumt. Taxe und Verkaufsbedingungen sind im 1. Vormundschafts-Büreau, Zimmer No. 31, einzusehen.

Halle a/S., den 13. April 1867.
Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Dem Mühlenbesitzer Louis Sildebrand zu Böllberg ist von der königlichen Regierung zu Merseburg unterm 15. August 1863 die Erlaubnis zur Anlage von vier Turbinen in seiner bei Böllberg belegenen Wassermühle erteilt worden. Innerhalb der ihm in dem Erlaubnisschein gestellten Frist von einem Jahre hat er aber nur die Turbinen Nr. 1, 2 und 4 angelegt.

Jetzt beabsichtigt derselbe, nunmehr auch die Turbine Nr. 3 und außerdem noch eine Hochwasser-Reserve-Turbine in dem linksseitigen Zuführungscanale anzulegen, welcher die Turbinen Nr. 1 und 4 speisen soll.

Dies Vorhaben wird in Gemäßheit des §. 3 des Befehles vom 1. Juli 1861 hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die gedachte Anlage, welche nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen 14 Tagen präclustischer Frist bei mir oder dem Schulzen Naumann in Böllberg anzubringen und zu begründen sind.

Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegen während der gewöhnlichen Büreaufunden in meinem Geschäftszimmer sowohl als in dem Schulzenamte in Böllberg aus.

Halle, den 12. April 1867.
Der königliche Landrath des Saalkreises.
gez. C. v. Kroßigk.

Bekanntmachung.

Die Auktions-Uberschüsse von den in der am 3. und 4. April d. J. stattgefundenen Auktion zum Verkauf gestellten Pfändern — grün gedruckte Pfandscheine — sind in der Zeit vom 17. April bis 29. Mai d. J. bei uns bei Vermeidung des Verlustes derselben zu erheben.

Halle, den 15. April 1867.
Das Leih-Amt der Stadt Halle.

Die Eigentümer der in der Zeit vom 1. Septbr. 1865 bis ult. März 1866 verlegten Pfandscheine — sämmtlich gelb bedruckte Pfandscheine —

werden nochmals hierdurch erinnert, die Einlösung oder Erneuerung derselben nicht bis in die letzten Tage vor der am 6. Mai d. J. beginnenden Auktion zu verschieben, wenn dieselben auf baldige Abfertigung darin rechnen wollen.

Halle, d. 25. April 1867.
Der Kurator des städtischen Leih-Amtes.
Kaufmann.

Freiwillige Subhastation.

Das dem verstorbenen Weisgerber Andreas Lange gehörige, hieselbst belegene und sub No. 177 des Hypothekenbuchs von Stadt Gönnern eingetragene Wohnhaus mit Hofraum, Stallung und 134 □ Rthn. Acker, Planstück No. 353 a Sect. II. der Karte, sowie das demselben gehörige, im Hypothekenbuche sub No. 86 Flur Gönnern eingetragene Planstück No. 353 b Sect. II. der Karte von 4 Morg. 17 □ Rthn., zusammen abgeschätzt auf 1457 \mathcal{R} ., soll

am 11. Mai d. J. Vormitt. 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.
Gönnern, den 4. April 1867.
Königl. Kreisgericht's-Commission.

Nothwendiger Verkauf.

Nachverzeichnet, dem Rittergutsbesitzer Johann Gottfried Lange zu Döbhausen-Johannis gehörigen Grundstücke:

- 1) das zu Döbhausen-Johannis belegene, Vol. II pag. 284 des Hypothekenbuchs über Rittergüter eingetragene Mobil-Rittergut, sonst das **Dankelmann'sche** genannt, nebst Zubehör, abgeschätzt auf 29,378 \mathcal{R} .,
- 2) die bei dem Dorfe Kuckenburg belegene Wassermühle, die Katherts-, auch Hagenmühle genannt, bestehend aus einer Mahl- und einer nicht mehr im Betriebe befindlichen Delmühle nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1960 \mathcal{R} .,
- 3) die im Dorfe Kuckenburg belegenen, sub No. 8, 10 u. 11 katastrirten wüsten Hausstätten, davon die eine östlich der Dorfstraße gelegen, 60 □ Ruten groß, auf 70 \mathcal{R} ., und die andere, westlich gelegen, 168 □ Ruten groß, auf 180 \mathcal{R} ., abgeschätzt ist,

und folgende, in Kuckenburger Flur belegenen Wandelgrundstücke:

- 4) 53 Morgen 37 □ Ruten Land überm Hagen auf beiden Seiten der Kathertsmühle und des Lang'schen Gartens, Flurbuch Nr. 29, abgeschätzt auf 6390 \mathcal{R} .,
- 5) 126 Morgen 20 □ Ruten Land am Alberstedter Raine, Flurbuch Nr. 40, tarirt auf 17,640 \mathcal{R} .,
- 6) ein früherer Weinberg, jetzt mit Süßkirchsen bepflanzt, circa $1\frac{1}{2}$ Morgen groß, Flurbuch IV 40, tarirt 75 \mathcal{R} .,
- 7) ein dergleichen mit Obstbäumen bepflanzt, ohngefähr $1\frac{1}{2}$ Morgen groß, Flurbuch IV 54, tarirt 75 \mathcal{R} .,
- 8) ein dergleichen mit Obstbäumen bepflanzt, ohngefähr $\frac{1}{2}$ Morgen enthaltend, Flurbuch IV 55, tarirt 35 \mathcal{R} .,
- 9) ein dergleichen nicht bepflanzt, ohngefähr $\frac{3}{4}$ Morgen groß, Flurbuch IV 56, tarirt 37 \mathcal{R} . 15 \mathcal{S} .,
- 10) ein dergleichen mit Sauerkirschen bepflanzt, etwa 6 Morgen groß, Flurbuch IV 61, tarirt 240 \mathcal{R} .,
- 11) ein dergleichen am Hagen, unbesanden, circa 2 Morgen haltend, Flurbuch I 71, tarirt 60 \mathcal{R} .,
- 12) ein Holzstück, Flurbuch I 108, circa 4 Morgen haltend, mit gutem Busch und einzelnen Eichen besanden, tarirt 400 \mathcal{R} .,
- 13) ein dergleichen, Flurbuch I 109, tarirt 400 \mathcal{R} .,
- 14) ein dergleichen, Flurbuch I 111, ohngefähr $\frac{1}{2}$ Morgen haltend, tarirt 50 \mathcal{R} .,
- 15) ein dergleichen, Flurbuch I 112, tarirt 50 \mathcal{R} .,
- 16) zwei Holzstücken im Hagen, Flurbuch I 113, circa $1\frac{1}{2}$ Morgen haltend, tarirt 150 \mathcal{R} .,
- 17) drei Holzstücken im Hagen, Flurbuch I 121, ca. $1\frac{1}{2}$ Morg. haltend, tarirt 150 \mathcal{R} .,

sollen am 8. November c. von Vormittags 11 Uhr ab vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter Keufel an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 9, subhastirt werden.

Hypothekenschein und Taxe liegen in unserem Prozeß-Büreau zur Einsicht aus. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Duerfurt, den 16. April 1867.
Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der zum Verkaufe des den Erben des Rentier Friedrich Kupfer hieselbst zugehörigen Wohnhauses nebst Zubehör, Nr. 119 des Hypothekenbuchs,

am 24. Juli er. Vormitt. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle anstehende Bietungstermin wird hierdurch aufgehoben und auf den 22. Mai er. Vormitt. 11 Uhr verlegt.

Gönnern, den 20. April 1867.
Königl. Kreisgericht's-Commission.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des am 18. November 1864 verstorbenen Steinbauereimeisters Friedrich Julius Kutschbach aus Kuhn-dorf eröffnete Concurs ist durch Vertheilung der Masse beendet.

Zeit, den 12. April 1867.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Freiwilliger Verkauf.

Das der jetzt verstorbenen verwitweten Goldschmidt Müller und deren Kindern, sowie den Geschwifern Heine gehörige, zu Weiffenfels unweit der Klosterkirche sub Nr. 99 belegene Wohnhaus nebst Zubehör soll ertheilungshalber

am 16. Mai 1867 Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 17, öffentlich meistbietend verkauft werden. Taxe und Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Weiffenfels, den 25. März 1867.
Königl. Kreisgericht's-Commission I.

Edictalladung.

Nachdem der Seiler Emil Mädel zu Rastenberg sein überschuldetes Vermögen an seine Gläubiger abgetreten, und vom Großherzoglich E. Kreisgericht in Weimar der Concurs erkannt, auch von der unterzeichneten Behörde Liquidationstermin auf

Dienstag den 6. August d. J. Vormittags 9 Uhr

an hiesiger Amtsstelle anberaumt worden ist, werden die bekannten und unbekanntten Gläubiger des **r. Mädel** hierdurch geladen: an dem gedachten Tage zu dem angelegten Termine entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Forderungen an Mädel, bezüglich die Concursmasse bis **Donnerstag 2 Uhr** gehörig anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie von der Concursmasse als ausgeschlossen und der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand verlustig erachtet werden.

Zugleich werden diejenigen, welche an Mädel Etwas schulden, hierdurch aufgefordert, ihre Schuldbeträge bei **Weidung nochmaliger Zahlung** nur zum amtlichen Depositionsum abzutragen.

Buttsädi, den 4. April 1867.
Großherzoglich E. Justizamt das.
G. Runnenfen.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 9. Mai er. Vormittags 10 Uhr

kommen im Gräflich v. d. Schulenburg'schen Forstreviere, Schlag Mühlthal, $\frac{1}{2}$ Stunde vom Bahnhof Rieckert:

circa 36 Stck starke Eichen mit 1600 Cbss., 43 Stck. schwache Eichen (Stellmacherhöher) mit 300 Cbss., 31 Stck. Rothbuchen mit 600 Cbss., 6 Stck. Weißbuchen mit 43 Cbss., 1 Horn mit 38 Cbss., 97 Stck. Birken mit 650 Cbss., 17 Stck. Aspen mit 111 Cbss. u. 13 Stck. Linden mit 184 Cbss.

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Schlag Mühlthal zum meistbietenden Verkauf.

Kaufgelder können nach dem Termine gezahlt werden.

Rosieroda b. Eisleben, d. 25. April 1867.
Der Förster Schröder.

Holz-Auktion.

Eine Partie altes, jedoch noch brauchbares Bauholz soll Sonnabend den 4. Mai, Vormittags 10 Uhr, in meinem Geschäft meistbietend verkauft werden.

Kleinlugel.
F. Naap.

Auktion in Brachstedt.

Freitag den 3. Mai von früh 9 Uhr ab sollen 11 Stck neue Ackerpflüge, 4 neue Pflugfarnen, 1 Paar neue Eggen öffentlich an Meistbietende gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Franz Dörge, Schmiedemeister.

300 \mathcal{R} . werden zum 15. Mai gegen 3fache Sicherheit gesucht. Näheres durch Hrn. Martinus, alter Markt 34.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Mit dem 1. Mai c. treten folgende Aenderungen unseres jetzigen Fahrplanes der Stammbahn in's Leben:

- 1) der Personen- und Güterzug Nr. 6 des Fahrplanes geht um 4 1/2 Uhr Nachmittags von Magdeburg ab und trifft 8 1/2 Uhr Abends in Leipzig ein;
- 2) der an denselben zu Schönebeck anschließende Güterzug mit Personenbeförderung geht um 5 1/2 Uhr Nachmittags von Schönebeck ab und trifft zur Weiterführung nach Aschersleben um 6 Uhr 5 Minuten Abends in Staßfurt ein;
- 3) der Personenzug Nr. 13 des Fahrplanes geht um 12 1/2 Uhr Mittags von Leipzig ab und trifft 3 Uhr 50 Min. Nachmittags in Magdeburg ein.

Magdeburg, den 29. April 1867.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Versicherung gegen Kriegsgefahr.

Nachdem die Bildung eines „Vereins von Mitgliedern der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig zur gegenseitigen Deckung der Kriegsgefahr“ beschloffen worden ist, bringe ich solches hiermit zur öffentlichen Kenntniss und lade zum Beitritt ein.

Diesem Verein können Personen, die dem Militär angehören oder ihre Einziehung zu erwarten haben, beitreten und es haben solche, sofern sie nicht bereits bei obiger Gesellschaft versichert sind, gleichzeitig einen Antrag auf Versicherung ihres Lebens bei der obigen Gesellschaft zu stellen. Nähere Auskunft wird bereitwilligst erteilt und die Vermittelung kostenfrei besorgt von **C. F. Baentsch, Markt Nr. 6, Halle a/S.,** den 1. Mai 1867.

Haupt-Agent der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

- Ferner von den Gesellschafts-Agenten:
- Fr. Henckel in Artern.
 - F. G. Sonnenberger, Lehrer in Bitterfeld.
 - Albert Schein in Bleicherode.
 - Robert Meißner in Delitzsch.
 - Ludwig Kell in Eisenberg.
 - S. Schmidt, Fr. C. Worch & Schmidt in Eisleben.
 - A. Lüddecke in Herzberg.
 - Julius Hüttig in Pötzsch.
 - Fr. Patzschke, Rentier in Jessen.
 - Otto Hofmann in Langensalza.
 - C. F. Schumann in Lützen.
 - Otto Einicke in Mansfeld.
 - Aug. Händfleisch, Secret. u. Auct.-Commissar in Merseburg.

- Stecher, Polizei-Anwalt in Mühlhausen.
- Herrn. Greuner in Naumburg.
- Albert Berlin in Nordhausen.
- F. Beyer, Zimmermeister in Querfurt.
- Albin Fischer in Tennstedt.
- A. Henfolt, Spark.-Control. in Torgau.
- Sander, Polizei-Secretair in Weißenfels.
- Wilh. Ulrich in Wettin.
- C. Wolfmann, Kreis-Secret. a. D. in Wittenberg.
- August Lippold in Worbis.
- G. C. Nothe & Sohn in Zeitz.
- F. Michael in Zörbig.

Für Unterleibs-Bruchleidende.

Schon seit langen Jahren ist der Unterzeichnete im Besitze einer Bruchfalle, die er in seiner Umgebung mit außerordentlichem Glück vielfach angewandt hat. Fortwährenden Aufmunterungen von Geheilten nachgebend, trete ich damit vor einen weiteren Wirkungskreis und empfehle dieses vorzügliche, durchaus keine schädlichen Stoffe enthaltende Mittel allen Bruchleidenden. Es ist einfach Morgens und Abends einzureiben, und ist man bei Anwendung desselben keinerlei Unannehmlichkeiten ausgefekt. Einzig zu beziehen in Lössen zu 1 1/2 Thlr. preuß. St. oder 2 1/4 fl. österr. Wrg. beim Erfinder **Gottlieb Sturzenegger in Herisau (Schweiz).** NB. Nach Oesterreich kann keine Nachnahme stattfinden.

Etablissement.

Einem geehrten Publikum die ergebensie Anzeige, daß ich mich hier selbst als **Schlossermeister** etablirt habe. Durch prompte und reelle Bedienung werde ich bemüht sein, mir das Vertrauen zu erwerben und bitte daher um geneigte Aufträge.

Halle, den 1. Mai 1867.
Franz Naumann, Schlossermeister.
An der Glaucha'schen Kirche Nr. 10.

Brönnner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 6 Kr. und 2 1/2 Kr. und in Weinflaschen à 1/2 l. — acht bei **Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.**

Wegen Betriehs-Vergrößerung sollen 2 sehr wenig gebrauchte, fast neue **Dampfessel** von 7 1/2 Fuß Länge, 3 Fuß Durchmesser mit Feuerrohr von 14" Durchmesser und von 6 Fuß Länge und 35 Zoll Durchmesser unter billigen Bedingungen verkauft werden.

F. Schmidt,

Dampfesselfabrik in Halle a/S., am Bahnhof Nr. 6.

Thürdrücker a. Büffelhorn empfiehlt **G. Gerurth, Drechslerstr. in Schafstedt.** Dasselbst wird ein Legebursche gesucht.

Frischen Pariser Blumenkohl, Eingekochte Schotenerbisen in Büchsen zu 7 1/2, 15 und 20 Sgr., Kieler u. holländ. Bücklinge, Kieler Sprossen, Bratheringe 1/2, 1/2 Ball-Fässer, Geräucherten u. marinirten Aal, Heringe mit Milch und Roggen pro Schock 14 Sgr., à Stück 3 Pf. bei **C. Müller.**

Ein **Hausknecht** nach außerhalb und ein **Hausbursche** werden gesucht. Näheres bei **C. Müller am Markt.**

Hôtel Alexisbad.

Mit Eintritt der diesjährigen Badesaison — vom 15. Mai an — werde ich die **Gastwirthschaft im Hôtel Alexisbad** übernehmen.

Für Alle, welche nach den romantischen Wäldern und Thälern des Harzes alljährlich wallfahrten, ist Alexisbad ein anziehender Mittelpunkt und durch seine Heilquelle auch für Kranke und Leidende zugleich ein Ort der Genesung.

Meinerseits werde ich Alles aufbieten, um durch komfortables Logement und zuvorkommende Bedienung die Annehmlichkeiten des Luftbades in diesem reizenden Bade nach Kräften zu erhöhen.

Emil Schaum,

Besitzer des „Schwarzen Adlers“ in Bernburg.

Gebauer-Schwesfische Buchdruckerei in Halle.

Die Trink- und Bädakuren am **Neu-Ragoczi**

(muriatisch salinischer Eisen-Säuerling, reichhaltig an Brom) **beginnen am 15. Mai.**

Zu jeder nähern Nachricht ist gern bereit der Unterzeichnete.

Bad Neu-Ragoczi bei Halle a/S.

Dr. Runde, prakt. Arzt u. (Gegen Rheumatismus, Leber-, Hämorrhoidal-Leiden, Migraine, Gallensteine, Scropheln, Lähmungen, Rückenmarkleiden.)

Besendung der **Karlsbader** natürlichen Mineralwässer.

Die nicht selten an das Wunderbare grenzende Heilkraft des Mineralwassers von Karlsbad ist so bekannt, als daß es noch nöthig wäre, selbes anzurufen. Es ist dies eine durch die Erfahrung mehrerer Jahrhunderte erwiesene Thatsache. Bei welchen Krankheitsfällen dieses anzuwenden, oder wo nach ärztlichem Ausdrude „**Karlsbad angezeigt sei**“, wurde in einer eigenen Broschüre, von Herrn Dr. Mann verfaßt, bündig dargestellt. Dasselbe steht Jedem auf Verlangen **gratis** und **franco** zur Verfügung. Verlangbar sind alle Quellen von Karlsbad, jedoch werden der Mühlbrunn, Schloßbrunn und Sprudel in ganzen und halben Kläichen am stärksten versendet. Alle Bestellungen auf **Mineralwasser, Sprudelsalz, Sprudelseife** werden pünktlich effectuirt durch die Devots in jeder größeren Stadt und direct durch die **Brunnen-Versendungsdirection Heinrich Mattoni in Karlsbad (Böhmen).**

Impf-Lymphe,

direct von **Kühen**, f. 1 Person 20 Kr. versende zu jeder Jahreszeit frisch, Berlin, Schiffbauerdamm 33. **Dr. Wislin, pract. Arzt.**

Auf **vielseitiges Verlangen** bleibt mein rühmlichst bekanntes Kabinett auf dem Königsplatz noch bis Sonntag zur geneigten Ansicht **geöffnet.** **G. F. Böhle.**

Halle'scher Männerchor!

Heute Mittwoch den 1. Mai beginnen die **Übungsstunden in Koch's Restauration (Erfurter Garten).** Regelmäßiger Besuch der aktiven Mitglieder wird auch hier gewünscht.

Der Vorstand.

Ummendorf.

Mittwoch Gesellschaftstag, Omnibusfahrt bei **Ratsch.**

Restauration Stumsdorf.

Sonntag den 5. Mai findet der **Ste Familienball** mit Concert statt. Anfang des Concerts 3 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet **der Vorstand.**

Meine **Verlobung mit Ida Sennecke** habe ich aufgehoben. Zörbig, den 30. April 1867. **G. Wilberg, Kürschner-Meister.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Meldung.)

Emilie Demrath,

Carl August Tillmanns,

Verlobte.

Elberfeld, im April 1867.

Todes-Anzeige.

Am 28. April starb sanft und nach kurzem Krankenlager, im 22. Lebensjahre, unsere vier Jahre lang treue **Wirthschafterin, Jungfrau Henriette Goldacker aus Ennewitz.** Diesen uns so herben Todesfall zeigt allen Freunden der Frühentschlafenen tief betrübt an

die Familie **August Dornau, Großfugel, den 29. April 1867.**

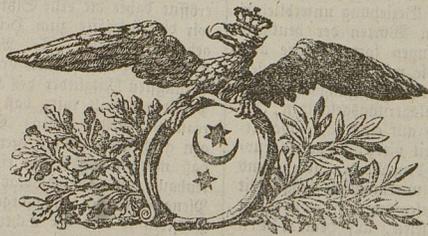
Den so unerwartet in der Blüthe ihres Lebens am 28. April zu Großfugel erfolgten sanften Tod unserer unvergesslichen Schwester und Schwägerin, **Jungfrau Henriette Goldacker,** zeigen tief betrübt an

die Hinterbliebenen. **Ennewitz, den 29. April 1867.**

Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Saallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wortführlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 101.

Halle, Mittwoch den 1. Mai
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Telegraphische Depesche der Saallischen Zeitung.

(Am Schlusse unseres Blattes eingegangen.)

Aufgegeben in Berlin den 30. April 8 Uhr 50 Min. Vormitt.
Angekommen in Halle den 30. April 9 Uhr 36 Min. Vormitt.
Paris, Dienstag, den 30. April. Indem der heutige „Moniteur“ (das amtliche Blatt) auf die Besorgnisse wegen der Luxemburg-Frage hinweist, constatirt er die Nothwendigkeit der bisherigen Rüstungen, weil die Armee wegen der Reductionen von 1863 unter den Normaleffectivbestand gekommen sei. Er meldet sodann, daß die neuesten Friedensnachrichten den Kaiser bestimmen, die Rüstungsmaßregeln einzustellen, um die Friedenshoffnungen nicht zu entkräften. Daher sollen die Pferdeankäufe auf das Nothwendigste beschränkt werden und die einberufenen Urlauber in ihrer Heimath bleiben.

Deutschland.

Ueber die Eröffnung des Preussischen Landtages behufs der Beschlußnahme hinsichtlich der Norddeutschen Bundes-Verfassung enthält der „Preuß. Staats-Anzeiger“ folgenden Bericht:

Berlin, d. 29. April. Nach vorübergegangenem Gottesdienste in der Domkirche und der St. Hedwigskirche fand die feierliche Eröffnung beider Häuser des Landtages durch Se. Majestät den König im Weißen Saale des königlichen Schlosses in Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnung vom 18. d. M. heute statt. Das diplomatische Corps war zahlreich vertreten. Die Zuschauertribüne im Saale füllte sich schon früh. Die Betheiligung des Publikums war sehr lebhaft. Die Mitglieder beider Häuser waren in großer Anzahl versammelt. Um 1 Uhr traten die Staats-Minister ein und nahmen ihre Stellung links neben dem Throne. Gegen 1 $\frac{1}{4}$ Uhr erschienen Se. Majestät der König, gefolgt von Sr. königlichen Hoheit dem Kronprinzen und den Prinzen des königlichen Hauses, welche sich rechts neben dem Throne vor den für sie bestimmten Armessellen aufstellten. Se. Majestät der König wurden durch ein Hoch der Versammlung begrüßt, welches von dem Präsidenten des Herrenhauses, Wirklichen Geheimen Rath, Grafen Eberhard von Stolberg ausgebracht wurde. Allerhöchstdieselben gerühten hierauf aus den Händen des Präsidenten des Staats-Ministeriums Grafen von Bismarck-Schönhausen die Thronrede entgegen zu nehmen, und, das Haupt mit dem Helme bedeckt, vom Throne herab, wie folgt, zu verlesen:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von
beiden Häusern des Landtages!

Aus den Beratungen des Reichstages, zu welchem das Preussische Volk auf Grund des von Ihnen genehmigten Gesetzes seine Vertreter entsandt hat, ist eine Verfassungs-Urkunde des Norddeutschen Bundes hervorgegangen, durch welche die einheitliche und lebenskräftige Entwicklung der Nation gesichert erscheint. Ich habe Sie um Meinen Thron versammelt, um diese Verfassung Ihrer Beschlußnahme zu unterbreiten. Das Werk nationaler Einigung, welches die Staats-Regierung unter Ihrer Mitwirkung begonnen hat, soll jetzt durch Ihre Zustimmung seinen Abschluß finden. Auf dieser Grundlage wird der Schutz des Bundesgebietes, die Pflege des gemeinsamen Rechtes und der Wohlfahrt des Volkes fortan von der gesammten Bevölkerung Norddeutschlands und von deren Regierungen in fester Gemeinschaft wahrgenommen werden. Durch die Einführung der Bundesverfassung werden die Befugnisse der Vertretungen der Einzelstaaten auf allen denjenigen Ge-



terliegen sollen, selbst aber wird es übertragen dem erweiterten Vertreter des ge- jedem Gesche in Beziehungen g die einzelnen inschaft zu verang übertragen digkeit, Macht chtes und ver eine Regierung s Landtages in ffes zur schleu ie Hand bieten nfaßt zunächst ionale Gemein- vereinigten. Die Herbst vorigen hlossen, werden e Gemeinschaft ddeutschen Re- rissenheit, das ganz Deutsh- fang jener be- ast der Nation ngen des Frie- dens und einen wirksamen Schutz seiner Rechte und seiner Interessen zu verbürgen. In diesem Vertrauen wird Meine Regierung sich anlegen sein lassen, jeder Störung des Europäischen Friedens durch alle Mittel vorzubeugen, welche mit der Ehre und den Interessen des Vaterlandes verträglich sind. Das deutsche Volk aber, stark durch seine Einigkeit, wird getrost den Wechselfällen der Zukunft entgegensehen können, wenn Sie, Meine Herren, mit dem Patriotismus, der sich in Preußen in ernsten Stunden stets bewährt hat, das große Werk der nationalen Einigung vollenden helfen.

Der Präsident des Staats-Ministeriums, Graf von Bismarck-Schönhausen, erklärte, im Auftrage Sr. Majestät des Königs, den Landtag der Monarchie für eröffnet. Nachdem darauf der Präsident des Abgeordnetenhauses, von Forckenbeck, ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den König ausgebracht hatte, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten, verließen Allerhöchstdieselben, huldvoll nach allen Seiten grüßend, den Saal.

Wie die Friedenshoffnungen durch die vorstehende königliche Kundgebung eine neue Bestärkung erhalten, so giebt auch der Leitartikel der neuesten „Nordb. Allg. Zeitung“ einen Beitrag dazu. Dieser Artikel lautet in seinem wesentlichen Theile folgendermaßen:

„Die von uns seit Beginn der Luxemburger Frage ausgesprochene Hoffnung, daß diese Angelegenheit sich auf friedlichem Wege werde erledigen lassen, hat bedeutend an Boden gewonnen. Das Zustandekommen einer Konferenz, um auf derselben die Luxemburgische Frage